

Richt-Telegramme.
Rath in einem Theile der Auslage.
St. Annen. Richard Wagner's
"Gesetz" erzielten einen großen Erfolg.
Die Musik ist melodisch,
aber gesinnlich und ohne Eigentum;
mindestens nicht. Die Formen sind
die alten ausdrücklich. In ihren
verhältnissmäßigen Theilen ähnelt die
Musik "Wien"; sie bringt Reminiszenzen von Verhältnissen. Webe und
Vorhang, läßt aber von nichts abgesehen
den Schöpfer des "Lohengrins" aber
nach der "Meistersinger" schauen. Die
Ausführung ist diabolisch großartig.
Die Aufführung war beständig.

33. Jahrgang.
Ausl. 46,000 Exempl.

Dresdner Nachrichten

Victoria-Höhe.

Dresden, 1888.

Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslands, empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

E. Kaders, Special-Gesellschaft für Photographie.
Neueste Amateur- und Alle Präparate

Fr. 182. Spiegel: Kaiser Wilhelm, die Thronrede, die französischen Alpen, Gerichtsvor-

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der "Dresdner Nachrichten" (mit humoristischem Beiblatt) bitten wir das

Abonnement für das dritte Quartal 1888

halbdigest erneuern zu wollen, damit die Nummern ohne Unterbrechung weiter geliefert werden können.

Alle Postanstalten im Deutschen Reich, in Österreich-Ungarn und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Abonnement in Dresden bei der Expedition (incl. Bringerlohn) 2 Mark 50 Pf. vierteljährlich, bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet 2 Mark 75 Pf., in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie 2 Gulden 29 Kreuzer excl. Agiozuschlag.

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere geehrten Abonnenten, die die "Dresdner Nachrichten" nach den Ländern oder nach anderen Kur- oder Aufenthaltsorten nachgefragt wünschen, wollen die erforderliche Ueberweisungsgebühr (im 1. Monat des Kalender-Vierteljahrs 60 Pfennige, im 2. Monat 40 Pfennige und im 3. Monat 20 Pfennige) nebst etwa noch zu entrichtendem Abonnement gefällig vorher an uns einschicken.

Monatliche Reise-Abonnements (Kreuzband-Sendungen bis 50 Gramm) im Deutschen Reich, Österreich und Ungarn zu 2 Mark 40 Pfennigen, sowie nach den Ländern im allgem. Weltpostverein zu 3 Mark mit täglicher Abbindung werden von unterzeichnetener Expedition gleichfalls entgegenommen.

Expedition der "Dresdner Nachrichten".

Berantwortlicher Redakteur für Politisches Dr. Emil Steren in Dresden.

Zu Auslegungslästen hat weder die eine noch die andere Thronrede des Kaisers und Königs Wilhelm II. Anhalt gegeben. Ihre Worte waren klar, ihre Sätze unzweideutig; an der Schlichtheit und Offenheit ihrer Sprache mühete sich vergebens die Deutungskunst ab. Kaiser Wilhelm II. gab sich, als er zum ersten Male vor die gewählten Vertreter des Deutschen Reichs und seiner Monarchie trat, ganz so, wie ihn alle, die darüber mit ihm verfehlten, jederzeit getannt haben. Er ist, so schreibt man uns von guter Hand aus Berlin, eine frische, für Ideale begeisterte Natur und voll männlichen Ernstes und von dem gleichen strengen Pflichtgefühl seines herzlichen Großvaters, unseres lieben alten Kaisers Wilhelm. Dabei ist er auch leichter Eindrücken auf's Lebhafteste zugänglich, zwanglos in den Umgangsvormen, den reklamhaften Aufzug von Feindseligkeit hoffend, denn er ist vor Allem ein unbedingt offener, stets wahrer und sich echt gebend Mensch. Und nun vergleiche man mit dieser außerordentlichen Schilderung das Urtheil der französischen Presse über die Reichstagsthronrede des Kaisers! (Es handelt sich nur um diese, nicht um die preußische Landtagssrede, die nur innere Fragen behandelt und diese haben für die Franzosen so gut wie gar kein Interesse.) Hätte die Thronrede nur irgend eine Wendung enthalten, welche einer kriegerischen Auslegung fähig gewesen wäre, so hätten die Franzosen triumphierend ausgerufen: Das haben wir ja längst vorausgesagt! Da aber in der Thronrede die Friedenssicht des neuen Kaisers so entschieden befunden wurde, daß sie beim besten Willen so abgeleugnet werden kann, so heißt es: der junge Kaiser sagt nicht, was er denkt. Bismarck ist alt und kriegsuntüchtig geworden, folglich zögelt er den Kaiser, aber wenn der Kanzler nicht mehr lebt, dann ic. ic. Ganz klipp und klar sagt die "France": Der junge Kaiser mög mit der größten Energie seine Friedensliebe betonen, man wird es ihm doch nicht glauben. Natürlich dürften die französischen Geschichtsteller ihm nicht glauben, da ihnen sonst der dankbarste Hebel zum Agieren verloren ginge. Mit makrokosmischer Verlogenheit suchen sie den günstigen Eindruck der Thronrede abzuschwölken. Nachsucht, geheimer Neid, Furcht, auch bloßer Unverständ, in nicht geringem Grade aber das Sensationsbedürfnis der Presse selbst leiten die Federn der journalistischen Wortsührer unserer Nachbarn. In dieses Fach schlägt auch ein, was die Franzosen sonst noch an der Thronrede mäthen. Etliche der von wesentlich jüdischen Fédern bedienten Blätter von Paris spotten genau so wie die ungarischen über den christlichen Sozialismus, zu dem sich der Kaiser zur Freude aller guten Deutschen bekennt. Sie loben die "christliche" Fortbewegung seiner Auslassungen, wie der "Postier Vlond" höhnisch über die "patriotische Milde" und "die rührende Selbstbeschränkung und die christliche Demut des Kaisers" gewinkt hatte.

Man thut am besten, man geht mit dem Achselzucken der Verachtung an solchem Treiben der Unverhälternen vorüber. Eine ehrliche Ausnahme macht in der Pariser Presse der halboffizielle "Temps". Sein Hauptredakteur, Senator Scherer, hat den Mut, offen auszusprechen, daß auch die Franzosen alle Ursache haben, den friedlichen Versicherungen des jungen deutschen Kaisers volles Glauben zu schenken. Nur hat dieser sonst vorurtheilsfreie Mann einen eigenbürtigen Grund für seine Auffassung. Er findet eine Schwäche der Thronrede darin, daß sie annimmt, daß alle Welt ebenso zufrieden sein müsse, wie Deutschland es sei, das ja jetzt erreicht habe und beweise, wonach es geträumt. Dieser Vorwurf ist ebenso an den Haaren herbeigezogen wie der, daß die Thronrede keineswegs über die Zukunft der Balkanländer nichts sage.

Schlossstr. 2 II.

Rath an Erfinder

Broschüre ist kostenfrei zu beziehen von
Patentanwalt Rud. Schmidt, Dresden.

Haus Café Central

Tapeten.

Größte Auswahl, billigste aber feste Preise.
Franz Schlotz,

im Café Passage, Ecke Johannesstraße.

Sonnenabend, 30. Juni.

die russische Presse. Dörfchen, Stadtverordnetenversammlung, Briefe aus | Sonnenabend, 30. Juni.

von Treslow und v. Wiedendorff ihr Abhängigkeitsglück eingereicht haben, ist unbegründet, da gegen gilt der Rücktritt Caprivi's als Abwoltschächer auch in politischen Kreisen, die gestern noch davon zweifelten, ob es das Thatsache. — Der Reichskanzler reist Montag nach Friedenskrise ab. — Dem "Vol. Cour" zufolge soll nach den diesjährigen Wahlen die Ausscheidung der älteren Offiziere stattfinden, sodass die jüngeren Kräfte in die höheren Stellen einzutreten Gelegenheit haben und auch in den niederen Chargen ein lebhafte Abwendung stattfinden. — General Aldeval, bisheriger Chef des Militärbürokrats, soll für die Belebung eines der ersten Hofsämtler aussersehen sein.

Die Berliner Börse lebte auf die immer sicher aufgetretenden Nachrichten über die Reise des deutschen Kaisers nach Russland, Österreich und Italien auf allen Gebieten mit höheren Böschungen ein. Spekulativer Bonitätswert zeigte prozentualeweise an. Deutsche Böschungen waren fest, österreichische lebhaft und höher. In fremden Staaten wurden lebhabte Umfänge zu steigenden Kursen beobachtet. Börsenwert zeigte sich erheblich, österreichische Böschungen blieben gut behauptet, auch fremde Böschungen fanden sich ziemlich gut behauptet. Börsenwerte zeigen in der zweiten Hälfte der Börse am. Im Raffinerieleute waren deutsche Böschungen fest und besser, ausgenommen österreichische Münchner. Österreichische waren meist höher.

Frankfurt a. M. 29. Juni. Credit 250,00. Staatsobligation 189,50. Nominalen 71,50. Goldstück 160,00. Export 12,50. Import 10,00. Goldreserve 65,50. Börsen 213,50. Dresden, St. —. Hamburg, —. Lübeck, —. Zeit.

Wien, 29. Juni. Credit 308,00. Staatsobligation —. Börsenwert —. Rohwerke. —. Markenpost —. Zug. Gold 100,00. Zeit.

Paris, 29. Juni. (Schluß) Renten 52,00. Anteile 106,17. Städtebau 22,00. Staatsobligation 477,50. Börsenwert 186,25. Öl, Petroleum, Gasolene 72,00. Export 416,00. Ottomobile 625,00. Neue Anteile 101, —. Zölle —. Zeit.

London, 29. Juni. Börsenamt 11 Uhr 10 Min. Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Börsenwert 71, —. Export 10, —. Import 12, —. Börsen 192, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

London, 29. Juni. (Schluß) Gold 99,14. Börsenwert 270, —. Goldstück 129, —. Export 10, —. Import 22, —. Zeit.

— In dem nächsten Montag vor dem Reichsgericht beginnen den Landesvertragsprozeß erscheint, wie die „Köln. B.“ meldet, als Hauptwitness der im Dezember 1887 verurteilte ehemalige Beamte des Straßburger Bischofsstuhls, Gabannes, der gleich nach Amtseintritt seiner Stelle in der Halleischen Strafanstalt drostische Entschuldungen gemacht hat.

— In jüngster Zeit sind mehrere biegsige Schuldirektoren von einem Bettler bestohlen worden, der sich für einen Schriftsteller und für den Bruder eines in der literarischen Welt bekannten verstorbenen Künstlers ausgibt und bedauert, auf der Reise von Österreich nach Leipzig in peinliche Bedrängnis geraten zu sein. Seine Reise durch Dresden dauerter bereits mehrere Wochen und die mündlichen Empfehlungen, welche der Mann noch von anderer Seite mitbringt, sind in der Regel erstanden.

— Der Dörfing-Bereich begeht morgen, Sonntag, in den kummlichen Räumen des Schillertheaters ein Sommerfest mit einem Extrameeting, ausgestattet von der Kapelle des „Operus“. Belebende Verpflegungen sowie Tanzschulen sind diesem an.

— Die am Tage der Belebung des dochzeitigen Karneval Friedrich gehaltene Gedächtnispredigt ist bei Heinrich Morath, Hauptstraße, im Commissionsverlag erschienen. Der Preis gewinnt (Preis 20 Pf.) steht dem Kundenbaufonds zu.

— Gestern Mittag 1 Uhr langten mit dem Extrameeting der „König Wilhelm“ über 300 Herren aus Wien, Beamte der Eisenbahnen, welche in die österreichische Kaiserstadt eindrangen, hier an. Zwischen 50 Sängern unter den lustig anlangenden Anhängerinnen sich befinden, so erfolgte doch die Landung ohne Song und Klänge. Die Reisenden zogen früh 5 Uhr von Tiefenbach ab, und 11 Uhr an Rathen, befuhren die Bautzen und trafen um 1 Uhr von Wehlen aus weiter nach Dresden. Die Herren stiegen sofort die Treppe an der Königsgasse hinunter, um sich zum Diner auf dem R. B. zu begeben. Am Handlungsspiel hatte sich zahlreiche Lohnnehmer und Vertreter biegsiger Geschäfte beteiligt, welche die Antecknungen nach den Quattierhäusern geteilt.

— E. B. Reisebrief aus den Alpen. Dank der Eisenbahnen und Hundertgebäck kann man in kurzer Zeit ein großes Stück ihres Erden sehen. Wenn drei Wochen Theile der bayrischen Alpen, Tirols und der Schweiz zu sehen, ist jetzt Spieler und man braucht sich dabei gar nicht zu bekenen. Soweit ich aber aus den jetzigen Reise berungen kommen bin — eine Hundesperte wie in Sachsen habe ich nirgends gefunden. Der Wagen brachte mich durch große und kleine Städte. Dörfer und einfache Weiler und Gebüsche, durch belebte und menschenleere Gegenden, nirgends aber trat ich auf gesetzte Hunde. In Bayern, Württemberg, Tirol und der Schweiz waren keine und Mautstöcke unbekannt. Ich habe in München angefangen zu zählen, wie viel relativistische Hunde ich unterwegs sah, hörte aber noch einer Woche auf. Baudensee auf, als ich 300 Hunde gezählt; soweit, als Tage im Jahre und bei seinem einen Baudenkmal noch weniger eine Verleidigung wie die Leine. Es scheint wirklich, daß nur die wußtverdächtigen Hunde vorzugsweise unter Sachsen ausdrücken. Einem Grund dafür anzugeben, würde mir schwer fallen; jedenfalls stellen sie sich aber, wie auf Verstellung, in Feindschaften von 3-4 Wochen nach einander ein. Gegenüber den Belastungen, welche das fortwährende Auftreten mutverdächtiger Hunde in Sachsen mit sich bringt, bemüht ich mich bei der Wuth, die mich schon bei dem Gedanken an die heimische Hundesperte übermannt, ein tolles Imperium! den glücklichsten Hundebesitzer in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. Auch das Radfahren unterliegt dort nicht jolchen Anordnungen wie in unserem Sachsen. Das Belieben in den Alpen war mir eine ganz neue Erziehung. An eine Nummerierung oder Anschwärzung der Hader denkt in den Alpen kein Mensch. Auf den Bergwegen wohnt die Freiheit! Alle Achtung übrigens vor den Radfahrern, die identitätslos auf ihrem Stahlrohr die Steigungen der Alpenstraßen zu überwinden versuchen. Diese Sportstute bedient sich dabei fast ausschließlich des Zweirades, aber nicht der stadtverfahrbaren Freizeit, sondern durchweg niedriger Konstruktionen, sogenannter Rennmaschinen. Dreiräder scheinen sich nicht für die Alpen zu eignen, ich weißtens habe dort kein einziges gesehen. Im Übrigen ist es wüst ein feindlicher Amboss, unten in den großartigen Alpencairnien von jenseit einer anderen Radfahrt herangetragen zu sezen. Deutlich ging ich in's Hochgebirge Anfang Juni. Ein so frühzeitiger Besuch der Alpen hat seine Vorzüglichkeiten wie Nebelhande. Die Schönheiten sind ihmwohl beweist; man kann mit Sicherheit darauf rechnen, zwischen See und Blumen ungehört lang ausgetrocknet im Eisenbahnwagen schlafen zu dürfen. In allen Bahnhöfen ist im Dämmer der Abenteuer als der Vorboten der nach ihm erwarteten Schäden des heimischen Empfangs sicher. Er wird in den großen Säcken nicht in dritte oder vierte Stock gewiesen, wenn er statt mit kleiner Bros mit dem Radfahrt kommt; für das beste Zimmer zahlt er billige Preise. In den Orten, wo es mehrere Hotels und Pensionen gibt, erzeugt sich das Interesse, daß der Hirschen abgängige Freunde von den Hauseinheiten des Schlosses oder der Villa mit herbeiliegendem Herzschlag gegenwärtig sind. Und Mitte Juni viele für den Sommerverkehr bestimmte Gaste noch nicht mit der Errichtung fertig; in einem gelungenen Thalet kann's noch so mit der Verstellung. Im Hochsommer giebt's in Bayern kaum nichts vor, was verhüllt die Alpenstrassen: Grotte, Schleale, Blum- und Marmorebrunnen, dazu enthält die Regenzeitung will sagen der Venetianer, meist noch vom kalten Wasser, das Salzwasser und das Gengemach. Im Frühling ist man froh, wenn man das eine Mälzner vorfindet. Ausgang des Frühjahr begt' an den Bergwegen noch Schnee; es das ein Juwel am Landschaftlichen Schönheiten, welchen die niedrigen Grasberge im Hochsommer nicht mehr aufweisen, so sind anderseits das Jahrhundert, wenn leicht begehbar geworden noch gar nicht oder nur mit Mühe und Verdruss zu erkunden. Bei Hochzeiten, die Mitte Juli jede Dame mit gesinger Mühe macht, wie Anfang Juni der hübsche Stufen über die Schneefelder schlagen, z. B. auf dem spätesten zu erreichenden Schachen bei Garmisch-Partenkirchen, land um bestechende Dienstgenossen, die die Tragabfahrt des Schnees prüfen wollten, bis über die Stunden ein. Aber ganz unvergleichlich frisch sind im Frühjahr die Berge. Man hat im Hochsommer kaum einen Eindruck von der Natur, die dieser noch nicht gewohnt oder abgegötzt hat und Weinen. Die Bäume und Sträucher unserer norddeutschen Gärten, Mooren, Fleder, Schneeballen, Gletscher u. s. w. haben in den Alpen in entzündender Fröhlichkeit und Reichthum. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht freudig auf, wenn er vor Gabannes aus dem nahen Wald den Starf auftun oder neben sich den Finnen schlagen und die Klimm pfeifen hört. Ewig gleicht aber nicht, es mag eine Jahreszeit sein, welche immer, die Biederkeit und Herzlichkeit der Alpenbewohner. Wie fröhliche Stunden verlebten wir z. B. in der „Tante“ zu Garmisch! Dieses Wirthshaus kann ich allen, die das Hochtal aufsuchen werden, auf's Wahrheit empfehlen. Hier trifft man eine rechte Vereinigung von Einigkeit und jenem Komfort, den man doch als Ruhmreicher nicht gern vermisst. Ein vernünftiger Abgangen kostet gern aus den übertriebenen Luxus der Schweizerhotels, aber genüge Bequemkeiten, die den vom Bergsturz erneut heimlebenden im Wirtshaus empfangen, läßt man sich gern gestalten. Bekleidung und Verpflegung ist gering und billig. Die Krause ist das abendliche Stelldecker der Holzstube des Wirtshauses und was das beläßt, wenn jeder der in die Gegend kam. Da ist des Jodels, des Gongs und des Schuhplattlers kein End. Wer im Hochsommer sonst nur gewohnt ist, in den Feierstagen der Alpen den neuen Star einer Kaufmacht oder den Stoff eines Marmeladens zu vernehmen, kann leicht

Für die Mäßigkeit und Frische des Grafen Wolfe haben die letzten Ereignisse das erfreuliche Zeugnis abgelegt. Trotz seiner 55 Jahre hat der gerechte Statthalter alle Anstrengungen, welche bei dem Tode und dem Leichenbegängnis Kaiser Friedrichs, sowie bei der Reichstags- und Landtagssitzung an ihn veranlaßt, mit bewundernswerther Kraft ertragen. Den langen Weg von Schloss Friedenskron bis zur Friedenskirche, welcher etwa drei Viertel Stunden beträgt, hat der Feldmarschall zurückgelegt in voller Uniform mit dem Stabe seiner Wache in der Hand. Während der Verleidung der Thronreinen im Weißen Saale des Königl. Schlosses stand er stromab und aufrecht, den schweren Sammelmantel der Ritter vom hohen Orden des Schwarzen Adler umgelegt und den Helm in der Hand, neben dem Throne. Seuer Beg., der sich von den Selen bis zum Schloß Bellevue durch den Thiergarten hindreht und am Großen Stern mündet, ist seine Lieblingspromenade. In den Mittagsstunden vor dem Diner, zuweilen auch in früher Abendstunde schwelt Graf Wolfe ohne jede Begleitung eines Adjutanten den schattigen Weg entlang, gewöhnlich tief in Gedanken versunken und das helle blaue Auge sinnend zur Erde gerichtet. Was den Strategen so ruhig erhält, ist seine einfache Lebensweise. Von früh Morgens zwischen 6 und 7 Uhr ist der Feldmarschall aus den Beinen, mag es Winter oder Sommer sein, mag er in der Stadt oder auf dem Lande wohnen. Sein Diner ist einfach wie dasjenige in jedem bürgerlichen Haushalte. Was er liebt, ist eine gute Suppe mit einem willkommenen Brötchen. Auch eine gute Weise ist ihm willkommen. Auch ein kleiner Wein am Abendglocken ist verhältnismäßig einfach. Freilich die Dekoration der Räume, wie sie vom Architekten geschaffen wurde, ist reich und schön. Aber die Ausführung prächtiger Geschäftsräume und Bankäleide wird man nirgends finden, denn der Feldmarschall ist kein Freund von Prunk. Lust und Licht — das sind die beiden Elemente, welche dem Arbeitsraum des großen Schlachtenfegers ein besonderes wohlbekanntes Gepräge verleihen. Von Überladung keine Spur. Wie der gerechte Chef des Generalshabes ist auch der Feldmarschall Graf v. Blumenthal die Einfachheit selbst. In Magdeburg lebte der damals kommandierende General so schlecht wie ein Brotmann. Eine ebenso zähe Natur wie Wolfe bietet auch diese mittelgroße, dagegen Erziehung mit dem interessanter Kopf, ein seltes Beispiel unverwüstlicher Häßlichkeit. Auch der gerechte Vertraute unseres verstorbenen Kaisers Friedrich ist unangefochten aus all den Verdiensten der leichten Wochen hervorgegangen. Das schwere Reichspanier zu tragen, ist keine Kleinigkeit. Der im Grunde genommen garten Gestalt sollte man eine derartige Kraft kaum zutrauen.

Wiederum tut Eugen Richter wie ein Unsmüthiger; sein grauer Born gilt abermals den „Nachrichten“, diesmal aber nicht den Dresden, sondern den Hamburger Nachrichten. Dieses gut patriotische nationalliberale Blatt hat sich nämlich um die wuthabenden Sprache Eugen Richters bemüht, „erachtet, die Regierungsmöglichkeit des Kaisers Friedrich zu behaupten“. Eugen Richter führt dann wiederholt aus: „Das Hamburgerische Schandblatt schämäth den Kaiser Friedrich noch im Grab, indem es es so darstellt, als ob derseine an Willen und Energie gebrochen“, dem Staatswohl, den Traditionen seines Hauses und dem Vermächtnis seines Vaters wider gehandelt habe unter dem großen Einfluss, welchen „die Beratungen der nächsten Umgebung des Monarchen“ in Folge ihres naiven, eigenwilligen und zähen Charakters habe in früheren Tagen auf ihn ausgeübt hatten, und welcher sich während des letzten Stabiums der Konföderation naturnäher erheblich gesteigert habe. Es ist eine Schmach für Hamburg insbesondere, daß ein solches Schandblatt, welches an stützliche Verantworten alle Organe der anarchistischen Partei in Amerika weit hinter sich läßt, auf deutschem Boden erscheinen kann und sich einer großen Verbreitung unter den Konsellbrüderlichkeit rühmen darf.“ Da hat Du's, werthe Kollegin! Die „Nachrichten“ können's eben dem grauen Freisinnsparte nicht recht machen, sie müssen an der Ober-Ebre oder der Unter-Ebre erscheinen. Wo aber in der Welt findet man einen solchen rohen Schimpfbald wie den Berater obiger Seiten?

Die offiziären „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Der Pariser Bahnarzt Evans, welcher seiner Zeit nach San Remo berufen wurde, treibt neben seinem ärztlichen Berufe auch dass der Menschheit weniger nützliche Gewerbe eines Sensations-Reporters. Unheimliche Phantasiebilder in den Augen eines leichtgläubigen Publikums den Anschein größerer Wahrnehmbarkeit zu geben, veracht er dabei, nach dem Vorbiude berühmter Muster, den Umstand zu missbrauchen, daß keine zahnärztliche Pariser ihm dann und wann Zähne zu hochziehenden Steinen verschafft. Seine bohnen Patienten benennen, wenn wir Herrn Evans glauben wollen, solche Gelegenheiten gern, um ihn in die intimen Fragen der Zahnkunst einzuführen und ihm ihre Ansichten darüber zu offenbaren. So hat Herr Evans bezüglich des Zahnpastors an der französisch-deutschen Grenze neuerdings von kompetenter Seite — er nennt als seine Quelle die Kaiserin Victoria — gesagt, daß Kaiser Friedrich, als er erfuhr, wie viel böses Blut die Pastorkontrolle in Frankreich mache, die Hände zusammengeklappt und langes geäußert habe: „Mon Dieu! quelle erreur, quelle erreur! Mein Gott! Welch ein Irrthum!“ — Wir möchten Herrn Evans raten, seine Geschichten in Zukunft etwas besser zu erfinden. Vorläufig scheint er in den Störerberichten noch neu und ungefehlt zu sein, denn seine Geschichte trägt den Stempel der Fabel an der Stirn. Ist es doch eine allgemein bekannte Thatache, daß Kaiser Friedrich schon lange vor seinem Tode nicht mehr im Stande war, auch nur ein Wort zu sprechen, die frohliche Anerkennung also auch nicht gehabt haben kann.

Das Eisenbahn-Betriebsamt Stolp macht bekannt: Die Betriebsförderung durch Hochwasser zwischen Hammestein und Bärenwalde ist bereit und ist der gekommene Verkehr auf der Straße Reutlingen-Rohr wieder aufgenommen.

Österreich. Am Abende des Taages, an welchem der Wiener Gesetzgeber bei dem Abg. v. Schönner verurtheilende Urtheil bestätigte hatte, kam es vor der Wohnung desselben abermals zu einigen Kundgebungen der Bürgerlichkeit. Die Wache patrouillierte unablässlich, botte jedoch keinen Anlaß zum Einschreiten. Zwischen 6 und 7 Uhr jedoch kam erst mehr Leben in das bis dahin ziemlich einförmige Bild. Von verschiedenen Seiten kamen Leute herbei, die auf und ab promenierten und ihre Blüte in der Wohnung Schönners emporhoben. Diese blieb jedoch still, doch dies hinderte die Angesammelten nicht, auf dem Platz aufzuhören. Es mochten einige Hundert Leute bestimmt sein, unter diesen ein geringer Theil Studenten, seines Tochterhause, Haustreute und Neugierige. Gegen 9 Uhr brachten zwei Lebewesen vor der Wohnung Schönners Hoch-Kne und lachten hierauf davonkommen; die Wachleute waren jedoch ebenso noch hinter ihnen her. Alles lief nun zusammen, die berittene Schutzwache sprangte zum Succurs heran und die Flüchtlinge wurden gefasst. Zwei drängte sich aus der Menge ein auf geliebter Mann mit Cylinderhut herbei und ermunterte die Armeen, noch weiter durch Hochzeit zu demonstrieren. Er wurde von der Wache gleichfalls arretiert. In einem in der Nähe der Wohnung Schönners gelegenen Gathause brachten nun dieselbe Zeit daleßt anwandelnde Schönnerianer demonstrative Hochrufe aus, allein auch hier machte das energische Einschreiten der Wachen der Demonstration ein endes Ende. Da zu befürchten stand, daß nun weitere Ausschreitungen folgen könnten, rückten verstärkte Abtheilungen Sicherheitswache auf den Platz. Um halb 10 Uhr kam Herr v. Schönner, der am Nachmittag einen Ausflug unternommen hatte, mit Familie in einem Comfortable ganz unbeschwert zurück. Der Platz war bereits ziemlich leer und um 10 Uhr zeigte dieselbe, die zur Wacht zurückgelassenen Wachen ausgezogen, die gewöhnliche Wachtpause.

Auf der Straße Halleschen-Uhweg der Wachschreiber Bohn fürzte am 27. eine elegante Dame durch die Thür eines Intercommunications-Waggons des nach Berg verkehrenden Conferenzuges auf das Bahnhofsvorliege. Die Unglücksliste wurde vollständig von den Büdinen gemalmt. Die Identität der Dame konnte noch nicht festgestellt werden. Da jene Wagen strengstens abgeschlossen seien müssen, wird angenommen, daß betreffende Dame habe einen Selbstmord durch einen Sprung aus dem Fenster begangen.

Ungarn. Die österreichische Delegation genehmigte einstimmig in dritter Lesung die geforderten Beitschlüsse, nachdem deren Ueber-einstimmung mit den Beitschlüssen der ungarischen Delegation konstatirt worden. Die Geldentwertungen von 4 Mill. Gulden entsprechen den Regierungsvorlagen. Herr Kelmholz gab sodann die Anerkennung und dem beiderseiten Dank des Kaisers für die Übergabe, Opferwilligkeit und patriotische Einmütigkeit Ausdruck, mit welcher die Delegation ihre schweren und wichtigen Aufgaben vollendet habe. Nach einer Schenkung des Präsidenten Smolka, worin dieser die beiderseitige Vertrautheit der Einmütigkeit hervorhob, mit welcher die Beitschlüsse der Delegation gefaßt wurden, und zugleich der gemeinsamen Regierung für die bereitwillig erstellten, erlösenden Auflösungen und Begründungen dankte, wurde die Session mit einem dreimaligen, begeisterten Hoch auf den Kaiser geschlossen.

In Bozen bei Moosbach wollten die Burischen nicht zugeben, daß ein Mädchen, welches gebürtig war, das Dorf verläßt. Es kam zwischen den Burischen und den Verwandten des Hauptmanns zu einem heftigen Kampf, wobei es mehrere Toten und Verwundete

gab. Die Verwandten des Hauptmanns gaben das Dorf an. Es mußte Militär aus Salzburg requirirt werden, um die Ruhe herzustellen. Die Burischen wollten das Mädchen nicht ziehen lassen, weil es das Schönste im Dorfe war.

Frankreich. Die Deputiertenkammer nahm nach lebhafter Debatte den Antrag der Rechten an, daß sämtliche die Ablösungen der ehemaligen Majorität der Mitglieder der Budget-Kommission und anderer parlamentarischer Kommissionen zur Gültigkeit der Abstimmungen in den Kommissionen erforderlich sein sollte. Rouvier batte den Antrag bestimmt, weil er befürchtete, die Opposition zu organisieren; auch Ministerpräsident Roqueta hatte sich dagegen ausgesprochen, weil dieser Antrag geeignet sei, die parlamentarischen Arbeiten zu verzögern.

In einem Ministercorte wurde beschlossen, die 200 Bürgermeister des Haupthafens einzuladen, um 14. Juli der neue und einem großen, auf dem Platz stehenden Denkmal des Kaisers zu zusehen. Zu demselben werden ferner alle Deputierten, Senatoren und Municipalräte von Paris eingeladen.

General Alvensleben wurde in Paris um 3 Uhr von dem Präsidenten der Republik empfangen. Er trug Generalsuniform und einen hohen Orden. Eine Schwadron des 14. Dragoner-Regiments mit dem Wagen der Präsidialhofs, der ihn abholte, voran. Abends kam ein Diner im Cluny zu Ehren des außerordentlichen Gesandten statt.

Italien. In Rom wurde der Generalleutnant Fürst Achille von Savoye am Thronsaal des Palastes empfangen, um die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms anzusehen. Nachdem dies geschehen, sprach sich der Papst in der verbindlichsten Weise über den Kaiser Wilhelm aus. Was die religiöse Lage anlange, so hoffte er, daß sich dieselbe immer mehr bessern werde. Nach der Audienz lud der Papst den Fürsten Achille in sein Privatummer ein, wo er sich mit denselben eine halbe Stunde unterhielt. Später begab sich der Fürst mit dem preußischen Gesandten von Schöler zu Kardinal Rampolla, welcher einen Linner zu Ehren des Fürsten giebt.

Schweden. Neben dem Stand der Stadt Sundsvall und Umea liegen folgende Nachrichten vor: In Sundsvall brannte das Feuer am 25. d. Mittags aus. Hatte die ganze Stadt, die meistens aus Holzbauten bestand, ist niedergebrannt. Besonders blieben nur die Stadttheile Norrmalm und Sternhemma. Von öffentlichen Gebäuden blieb nur ein Schulhaus stehen. Durch das Feuer sind auch die Waldwege zwischen Sundsvall und Svartvik in Brand gebrannt. Die allgemeine städtische Brandfläche ist mit 7 Mill. Kr. bezeichnet. Die 1650 erbaute Stadt zählt ungefähr 10,000 Einwohner, welche hauptsächlich Holzhandel, Metall und Schiffbauerei betreiben. Über den Stand von Umea wird gemeldet, daß auch diese Stadt durch ein in der Nacht vom 21. auf den 22. d. d. entstandenes Feuer fast ganz zerstört ist. Das Regierungsbüro, Rathaus usw. liegen in Asche; es besteht Mangel an Lebensmittel. Dem Feuer war längere Dürre vorhergegangen. Aus Gothenburg wird ferner berichtet, daß am 26. d. in Villa Edet 60 Häuser abgebrannt sind.

Norwegen. Ein großer Waldbrand hat bei Namdalen stattgefunden. Mehrere Häuser sind eingestürzt. In der Umgegend von Hamar sind viele Haushalte zerstört.

Der Präsident des Stortings, Sæen, beantragte ein Misstrauensvotum gegen das lebhafte Ministrerium Waldecks. Er vertheidigt die allgemeine städtische Brandfläche ist mit 7 Mill. Kr. bezeichnet. Die 1650 erbaute Stadt zählt ungefähr 10,000 Einwohner, welche hauptsächlich Holzhandel, Metall und Schiffbauerei betreiben. Über den Stand von Umea wird gemeldet, daß auch diese Stadt durch ein in der Nacht vom 21. auf den 22. d. d. entstandenes Feuer fast ganz zerstört ist. Das Regierungsbüro, Rathaus usw. liegen in Asche; es besteht Mangel an Lebensmittel. Dem Feuer war längere Dürre vorhergegangen. Aus Gothenburg wird ferner berichtet, daß am 26. d. in Villa Edet 60 Häuser abgebrannt sind.

Norland. Wie aus Petersburg gemeldet wird, besuchte der dahlm. entsendete kommandierende General des preußischen Gardekorps, General v. Pape, das Militärlager von Kronwarf-Salo.

In Potsdam im Gouvernement Kurf. wurde beim Graben eines Brunnens auf dem Hof des dortigen Landeskrankenhauses ein Silberkoffer von bedeutender Wichtigkeit entdeckt. Proben des Erbes sind bereit.

Serbien. Der Minister des Äußeren versendete an die Vertreter Serbiens im Ausland ein Rundschreiben, in welchem wiederholt den verbreiteten Gerüchten über die Absicht des Königs, die Verfassung zu suspendieren, über die bedenkliche Lage der serbischen Finanzen sowie über einen angeblichen Konflikt zwischen der Regierung und dem Metropoliten nachdrücklich entgegengesetzt wird. Diese Gerüchte sollen von Belgischen Liberalen (Bürgerschaft) systematisch verbreitet werden.

Wegen Demonstrationen in Utschka und anderen Orten sind neuerlich dreizehn Offiziere in Disziplinar-Untersuchung und wiederholt gegen alle panislavischen Umtreiber in der Armee und im Beamtenlande vorgegangen.

Bulgarien. Das Urteil gegen Major Popow ist vom Fürsten bestätigt und die Degradation im Dienste des Kriegsministers, höherer Offiziere und Procuratoren in dessen Selle vorgenommen worden. Während die Offiziere salutierten, etw. auf Popow standhaft den traurigen Hut. Der Kurfürst wird indessen gleichzeitig seine Begnadigung infolge eines Compromisses zwischen Stambulow und Sofischewitsch unterzeichnen. Popow wird in vierzehn Tagen den Majorat und sein altes Commando erhalten. Um Demonstrationen anlässlich der Verleidung Popows hinzuzeigen, werden geeignete Maßregeln getroffen. Die gäliche Bezeugung der Käffre Popow und die Verhöhnung der liberalen und conservativen Minister verduftet man den Verhandlungen des Fürsten.

Amerika. Der zum republikanischen Kandidaten für die Vice-präsidentschaft der Vereinigten Staaten von Amerika angesehene Mr. Levi Parsons Morton ist Chef der Banken Morton, Blodget & Co. in New York und Morton, Rose & Co. in London. Er wurde 1824 im Staate Vermont geboren und war vor 1850 vier Jahre hindurch Mitglied des Kongresses. Später war er eine Zeit lang Gouverneur der Vereinigten Staaten in Wisconsin.

Der demokratische Aufschwung machte in Washington dem Präsidenten Cleveland im Weißen Hause seine Aufwartung und fand sich förmlich seine Aufstellung zum demokratischen Kandidaten für die Präsidentschaft an. General Patrick S. Collins hält eine Ansprache, welche der Präsident mit einigen treffenden Bemerkungen über die Wirkungen einer republikanischen Regierung beantwortete, wobei er zugleich erklärte, daß er die Condottiere annehme.

Mexico. Fortwährend langen die entgleistesten Nachrichten über die Uebertreibungen einer, welche über die zwei gewerbestärksten Städte Mexicos, Leon und Silao, in der Provinz Guanajuato, namenlosen Elend gebracht haben. Eine große Zahl von Häusern ist eingestürzt und mehr als 80 Personen sind unter den Trümmern begraben worden. Der Gesamtmittelverlust an Menschenleben beträgt hunderttausend. Der nicht durch Schwimmen sein Leben retten konnte, wurde von den brausenden Wellen fortgerissen. Die ganze Gegend gleicht einem See, auf dessen Wellen zahlreiche Leichen treiben. Der Anblick der Cadaver ist furchtbar. Um das Maß des Elends zu machen, zeigt ein aus den Trümmern der Häuser ein versteinzlicher Gestalt an, der von den dort begrabenen Menschen und Thieren berührt. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Eine Diskussion ist bereits eingeleitet.

Abofinsen. Der Reges hat schon mehrere Häuplinge der Gallias, die an der Verhaftung seines Sohnes, des Kronprinzen, beteiligt waren, hinrichten lassen. Das Gif wurde dem Prinzen nach der Abdankung gereicht. Der Reges ist trotzdem über dieses Unglück.

Gentileton.

† Bosper in der Kreuzkirche, heute Nachmittag 2 Uhr. 1) Sonate für Violoncello und Orgel (op. 50, G-moll, 1. und 2. Satz) von Oskar Bernhard, vorgetragen von den Herren Friedrich Grünmüller, Königl. Concertmeister und Kommerzivius, und Emil Hövner, Organist an der Kreuzkirche. 2) Mit Gott zieh' ich' nach (Gloria) von Heinrich Heindl, Musikdirektor in Görlitz. 3) Wenn auf des Meeres Wellen, gespielt, gesungen (op. 67, 2. L.) von G. Bierling, Musiklehrer und Componist in Berlin.

† Wie in untenstehenden telegraphischen Mitteilungen von Berlin gemeldet wurde, ist dort am Donnerstag Morgen plötzlich

wiede und ihn behauptete, ist zum Theil das Verdienst des Berths, wen ihm allerdings allerdings auch immer glückliche Umstände zur Seite standen. Doch mag ich viel oder wenig Verdienst zulassen, seine Hände immer einen so hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, Morella Sembrich. Was an Instrumental-Virtuosen und an Gesangszöglingen nur genannt werden kann, war auf des Berthschen Bühne — Des Käthchen in seiner großartigen Ausdehnung erforderte Weltweit, Umfang und abgegeben. Obwohl nun Engel — was in Berlin ja ein Jahrhundert kein Geheimnis war — ein guter Virtuose war, so lehrte er doch das Geist allein und mit Sicherheit. Eine prächtige Stimme hatte er freilich in seiner Thau, die durch ihr Wilson, das von dem Hohen Rang ein, daß die ersten Künstler der Welt auf derselben singen, so viele jahre Sterne, hier ist Frau traten zum ersten Male aus den Wolken hervor, so z. B. Giulia Gerber, Anna di Musica, More

Kalbfleisch,

frisch und fleischig, das Pfd. von nur 40 Pf. an, frisch. Schmier à Pfd. 60 Pf., Wurststift à Pfd. 65 Pf., Blutwurst das Blund 60 Pf., bei 5 Pfd. 45 Pf., Bauchspeck à Pfd. 70 Pf., fetten Speck à Pfd. 70 Pf., hochfeinen Schinken im Einzelnen à Pfd. 80 Pf., im ganzen Centner 75 Mark, frischen Rindstalg à Pfd. von 80 Pf. an verkauf

Emil Wiese,
Porticus Fleischhalle,
Antoniplatz 4.

Masthammelsleisch,
seine Waare à Pfund von nur 45 Pf. an, Kalbfleisch, frisch und fleischig, à Pfd. von nur 40 Pf. an, Pöckelschweinefleisch, frisch u. satt im Botel, à Pfund von nur 55 Pf. an, geräuchert. Schweinefleisch, à Pfd. von nur 70 Pf. an, Blutwurst, satt u. schmaßhaft, à Pfd. von nur 50 Pf. an verkauf

Gustav Grützner,
Fleischermeister, Altenstraße 21.

Kalbfleisch,

sonne Stok u. Ware à Pfund nur 35 Pf., Schweinef. u. Kotlet, à Pf. von 50 Pf. an, Schöpfen, à Pf. von 45 Pf. an, Schinken, à Pf. von 60 Pf. an verkauf

B. Raunmann, Kallenstr. 11.

Fleischpreise:

Kalbfleisch à Pfd. 45 Pf., Stok u. Ware 45-50 Pf., Schweinefleisch 60 Pf., 8 Mettinerstraße 8.

Achtung!

Kalbfleisch, auch Stok und Ware, à Pfund 40, Schweinefleisch à Pf. 55 und 60 Pf. Gelenkstraße 5.

Kalbfleisch 35 und 40 Pf., Schweinef. 55, Botel 60, Speck u. Rauhst. 65, bei 5 Pfund 60, Rindf. 50, Braten 60, Gewießtes 70, Blut- u. Leberwurst 50, bei 5 Pf. 45, Lunge u. Leberf. 50, Kalbfleisch St. 10 Pf. Ecke Billenstraße, gegenüber der Storch-Apotheke.

G. Freund.

Fleisch-Preise:

Kalbfleisch, frisch und frisch, à Pf. 45 Pf., Stok u. Ware 45 Pf., junges, sattes

Schweinefleisch,

à Pf. 50-60 Pf., sowie schön hausgeschlachtene

Blut- u. Leberwurst, à Pf. 80 Pf., 2. Sorte à Pf. nur 50 Pf. empfiehlt

E. Wahl,

große Plauenschestraße 21. Ein wenig gebraucht, vernichtet.

50er Zweirad

in billig zu verkaufen Moritzstraße 4, Rohlfengeschäft.

Gut zu mittler Handwagen Oppellstraße 38. Uhlisch.

Größtes

Zeit-Magazin von Tafel-

Geräthschaften,

in vielseitiger Auswahl jeden Anforderungen des geübten Publikums entsprechend, zu den billigen Preisen berechnet, für hier und auswärtig ausgewählt zur tagezeitlichen Benutzung.

R. Schwarz,

Tafel-Arrangier, Gerichtsstraße 22, pr.

NB. Gleichzeitig prenge Belegsung wenn möglich von nachtem getragen

Hervier- u. Kochpersonal.

Vermittler wird anständig honoriert.



Ein starkes Arbeitspferd in schwerem Aufbau ist sofort billig zu verkaufen. Ansichten beim Haushalt in Stadt Biesau, Dresden-N. Heinrichs.

Pianino

conomierter Fabrik, vorz. Tonen, freizustell, steht für 450 M. unter Garantie zum Verkauf.

Mitfallenhandlung

Th. Dietrich, Krausstraße. Ein franz. Billard ist zu verkaufen. Preis 400 M. Zu ertragen Marienstraße 18. Butterband.

Dreirad.

Wohlerhaltenes, hochelgentes engl. Dreirad ist für den billigen Preis von 250 M. zu verkaufen. Nähert bei **Rud. Mosse**, Dresden, Altmarkt 2.

Leibblech-Bearbeitungs-fabriken.

Zur Herstellung eines Messen-Artikels wird eine Fabrik gesucht. Näheres unter **O. O. S** postlagernd Botshappel.



Ziehung

1. Klasse 114. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie

den 9. und 10. Juli 1888.

Loose

empfiehlt:

a 1/10 1/5 1/2 1/4

M. 420 M. 840 M. 21. M. 42,

sowie **Voll-Loose** (gültig für alle Klassen):

a 1/10 1/5 1/2 1/4

M. 21. M. 42. M. 105. M. 210.

Verkauf nach auswärts gegen

franco-Einführung des Betrages

prompt unter Discretion.

Lotterie-Kollektion

Albin Wara, Dresden,

St. Blauenstraße 32.

Elssasser

Leder-Hosen,

unübertrefflich an Haltbar-

keit und guter Arbeit, sowie

auch jede Art

Arbeits-Hosen,

Westen und Jackets, feste

Qualität und sehr gut gearbeitet,

für Männer, Bürsten und

Knaben in allen Größen,

Bucksack-Hosen und Jackets,

Arbeits-Hosen und Handschuhe,

Arbeits-Hosen und Mützen, großes Lager von

Herrenstiefletten,

Herrenschuhe mit Samenzug,

Arbeitschuhnen von Münster,

Schäftstiefeln von 8½ Pf. an,

wie bekannt Alles nur in

guter Ware, besonders

Knaben - Stiefel empfiehlt Alles in großer Aus-

mahl bei soliden Preisen das

Arbeitsleider- und Stiefel-

Lager

H. A. Herrmann

6 Ziegelstr. 6

„Zum billigen Laden“.

Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Loose

1. Klasse 114. Lott.

Ziehung

den 9. und 10. Juli 1888

in 1/10, 1/5, 1/2 u. 1/4 empfiehlt

Alex Hessel,

Adolph Hessel,

Altmarkt 10, 1,

Marienapotheke.

C.G. KÜHNEL

o Webergasse 9.

Frische geräucherte

Schellfische,

à Pf. 50 Pf., St. 15, 20 u. 25

Pf. frische große geräucherte

Flundern,

à Pfund 50 Pf., St. 25 u. 30 Pf.

frische kleine geräucherte, Ale, à

St. 20 Pf., neue feinste

Watjes - Heringe,

à Stück 4½ u. 6 Pf. im Ein-

zelnen à St. 12-15 Pf. kleinere

3 Stück 25 Pf. empfiehlt

C. G. KÜHNEL

Webergasse 9.

Nehrere gebrauchte

Landauer

in bestem Zustande, sowie noch

einige offene Antischraubton-

und balsamierte Phætons und

hochwertige zu verkaufen bei

Gebrüder Zander,

Montenstr. Weichen-

Ein Paar kleine zweipännige

Antischraubtonne

find billig zu verkaufen. Offerten

unter **T. T. 827** erbitten im

„Avallidendant“ Dresden.

Feine

Tafel- u. Landbutter

empfiehlt die Butterhandlung gr.

Weinstraße 11.

Hunde

werden auf keine geschenkt

Blumenstraße 31.



Loose zur 1. Klasse

Ziehung am 9. und 10. Juli 1888)

find zu haben

K. S. Lotterie-Kollektion

G. A. R. Fritzsché,

in Firma Bassenge & Fritzsché,

Dresden, Frauenstraße (Ecke Galeriestrasse).

Rich. Schubert,

Annenstraße.

vis-a-vis der neuen Post,

im Hause der Herren Gebr. Gaul,

empfiehlt

sein grosses Lager von

Cylinder - Hüten

im Preise zu 5, 6, 7, 8, 9, 10-15 Mark.

Neuheiten in Herren - Filzhüten

hochfein, in allen Farbenfächern.

schwarz, braun, mode, havanna grau, v. 5-10 M.

Wö ganz besonder preiswert empfiehlt einen schönen schwarzen, braunen und hellen Hut von 3-5 Mark, welcher an Eleganz,

Leichtigkeit und schönen Haaren dem kleinen Hut gleichkommt.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben, in den schönsten Formen und Farben, bin in Höhe meines bedeutendsten Erfolges der ersten und einzigen

Erfindung der Herren Hüte, den ich unter dem Namen „Königliche Stroh-Hüte“ verkaufe.

Die Herren Hüte sind in

Grätzer Bier, Niederlage Gebrüder Hollack.

Eine Probebedeutung genügt, um sich zu überzeugen, daß das von uns geliebte Bier, das allein beweist, daß nur die Brauerei Böhmisch hat die Berechtigung, aus dem südlichen Oel und brauen zu dürfen.

Specialität

Döllnitzer Gose,

nur allein

össene Gose,

Königsbrückeustr. 94.

Berliner

Weissbier

von A. Landré,
Berlin,
prämiert in d. Ausstellung
Dresden 1878.

Alleinige Niederlage
und Versandt

Gebrüder Hollack.

Halt! Wohin!
Gasthof zur Mohren
Schänke,
schönster u. günstiger Naturgarten,
alle Sonntage Holz Koncert und
von 4 Uhr an üppige Ball-
mahl. Um gütigen Besuch bitten
A. Clement.
Döbeln, Station Postkappel.

Weisser Hirsch.

Veterinen, Gefleißgästen, Schau-
ten u. sehr zu empfehlen. Woh-
lf im Hause.

Rehbockschänke,
Neugitterstr.

Mit dem schönen
großen Vogelschießen
im
Gasthaus Goppeln.
Um gütigen Besuch bitten
A. Schäfer.

Wohin hente?
Alle zum gemütlichen Brüder-
chen Gutshauskaffee 25. part.

Neu!
Restaur. u. Weinstube
„Zum goldenen Apfel“.
im schönen Vorort

Südigtwald =
Stolzjöche

empfiehlt seine elegant eingerichteten Speise-, Bier-, Wein- u. Billardzimmer mit ganz gewöhnlichen, städtischen u. idyllischen Garten-Anlagen. Seine feine **echte Männerküche** und unterteilt Biere, gäste und billige Rüchte.
Carl Stössel.

Weber's Restaurant
Merkur,
Ammonstraße Nr. 72.
Heute gr. Frei-Concert.
Specialität: **N. Münchner Löwenbräu.** Käufe.

Gothaus
Stadt Dresden,
Altberg 1. Jahr, Erker,
empfiehlt sich einem reichen Pub-
likum bestens. Auch sind noch
einige Sommerabendungen in ver-
mietbaren. Adressennotiz
Carl Börner, Weißer.

Partie.
Rehbockschänke.
Neugitterstr.

Zum Vogelschießen
in der
Rehbockschänke

wird Gesellschaften Vereinen u.,
bei 8-tägiger vorheriger Anmel-
dung, inkl. Schnupper, Bedie-
nung u., nur 15-18 M. berechnet.

Noack's Gasthaus.
Salzgasse 6.
Schweinefleisch 8 Gros. 64 Pf.
Götelei 8 Gros. 65 Pf.
Schauer 8 Gros. 60 Pf.
Haussch. Blutz. und Leberwurst
8 Gros. 60 Pf.

Major's
Weinstuben,
Schlossergasse 25.
Kalte und warme Küche.

Friedrichstadt?
Morgen Sonntag grosses
Vogelschießen für Kinder
im Restaurant zum Semi-
nargarten, Seminarstraße 8
Anfang 4 Uhr.
Oscar Endner.

Naturfreund
bei der idyllisch schönen
Heimühle,

von Böhmis durch den roman-
tischen Friedersgrund bequem
erreicht, aufs Beste zum Verzehr
angefertigt.

Die schön gelegene
Reppmühle,
von Döbeln in 25 Min. durch
den schattig - romantischen Repp-
grund gut zu erreichen, wird zum
Besuch empfohlen.

Edt
Saxauer
Böhmis.

Alleiniger Aussehank
nur
Hebergasse 26.

Schneidig, goldfarb.
Gute Küche. Nette Bedienung
Franz Schmidt, Inhaber.

Der durch seine Naturhöreheit
und wirklich prachtvolle Aussicht
so gern besuchte

Franz-Georg-Thurm

auf dem Lingenberg bei Neustadt
in Sachsen ist allen Naturfreunden
und Touristen zu empfehlen.

Dampfschiff-Restaurant
Fisch.

Empfiehlt meine vorsügl. Speisen
der Saison. Am nächtl. Nähe des Kgl.
Schlösser. Mit herrlicher Aussicht
nach der Schweiz. Viele Zimmer
auf Tage und Wochen.

Achtung, soll

Emil Kreysler.

Zum Russen,
Überdach. jeden Sonntag

Tanzvergnügen.

Kapuziner-
Export-Bräu

20 Pf.,

kontrakt mit sämtlichen mo-
dernen Böhmischen Bieren mit
Urolo.

F. Hagenmoser,

Hotel Lingke,
Nr. 2 Seestraße Nr. 2.

P.
Rehbockschänke.

das prächtigste Böhmis der
Gegenwart, wird nur hochst
verarbeitet im

Hotel Lingke,

Seestrasse, bei Hagenmoser.

= 15 Pfge. =

Haidemühle.

Gräßlicher Park Lichtenwalde.

Morgen
Partie nach Ralben.
Abfahrt 8 Uhr 5 Minuten früh.

Verein der

Dreiradfahrer.

Heute Sonnabend (ebenso

gleich) 1/2 von Stadt Mey ab.

Sonntag u. Montag 1/4 von

Pöllendorf ab. D. V. Abf.

Dachauungsvoll Knöller.

Zur Bleibe,

Trompeterstr. 11. Edt. Pragerstr.

Prälat. Garlenauenthal.

Neu!

Orchester-Gemälde

von G. Müller.

!! San Remo !!

10 Schulgasse 19.

Großartige Wandgemälde, Be-
dienung in ital. Tracht. Abends

ital. Nacht, süße Solitätsäulen.

Heute, sowie jeden Sonnabend

Sonntag und Donnerstag

gr. Solisten-Concert.

Sämtliche Biere hochstein.

Achtungvoll A. Bendel.

Worststraße.

Albertpark,

Forststrasse, Großer Wald und Garten-
Restaurant.

Hochzeit Biere auf Eis.

Spezialität: Russischer Salat.

Warmes Essen in 1/2 u. 1/2 Port.

Sammelpunkt aller Waldtouristen.

Um gütigen Besuch bitten

G. Wagner.

Achtung!

Restaurant

P. Kupsch,

Rietzschleite 7. Edt. Marienstr.

Heute Italienische Nacht

unter deutscher Zither. Bedeutung

im 2 Minuten.

Das Fenster vom Neuenz.

Der Gasthof zu

Rockau

mit seiner uralt Linden ist

heute zu empfehlen.

Hahn's Restaur.

Prachtvoller Garten.

Achtungvoll G. Schwieger.

Wohin?

Nahe

Gasthof

Strehlen

Leipziger Gartenenthalt:

halb und ungfrei.

Haidemühle.

Schbockshäute.

Schbockshänke.

Die Schbockshäute empfiehlt

sich geübten Betrieben, Geschäf-
tichen oder zur Ablösung von

Vogelschießen.

Achtung, soll

Allemannia,

Gerei ehem. Linz. Freiw.

Königl. Belvedere.

PRIVAT

GESPRECHUNGEN

PRIVATE

Allemania,

Gerei ehem. Linz. Freiw.

Königl. Belvedere.

Allemannia

25. J. 1888.

Clubfahrt

nach Elsterwerda.

Abfahrt 6 Uhr Stadt Mey.

Naufmännischer

Verein.

mit ihrem Ausgangspunkt Kur-

bad Langenbruck ist und bleibt

doch für Familien, wie für Einzel-

leute ein wundervolles Ausflugsziel

Ein langjähriger Tourist.

Eislauf

im Eislaufverein.

Heute Dienstag 18 Uhr.

Abend 19 Uhr.

Freitag 20 Uhr.

Samstag 21 Uhr.

Montag 22 Uhr.

Donnerstag 23 Uhr.

Freitag 24 Uhr.

Samstag 25 Uhr.

Montag 26 Uhr.

Donnerstag 27 Uhr.

Freitag 28 Uhr.

Samstag 29 Uhr.

Montag 30 Uhr.

Donnerstag 31 Uhr.

Freitag 1. Juni.

Abend 2. Juni.

Montag 3. Juni.

Donnerstag 4. Juni.

Freitag 5. Juni.

Samstag 6. Juni.</

Tonhalle.

Heute grosses Garten-Concert.

Eintritt frei.

Aufgang 1/8 Uhr. Achtungsvoll G. Gähde.

Die Concerte finden Mittwochs und Sonnabends statt.

Neu! Achtung. Neu!

Löwenbier

auf der Brauerei Ch. Petrich, Culmbach, schönes Sommer-
Getränk in dem Hotel u. Restaurant zur Glocke,

Kreuzstrasse 18. A. Rothe.

Restaurant z. Herzogin Garten,

Ecke Ostraallee u. Herzogin Garten.

Heute Gr. Garten-Frei-Concert,
neu freundlich einlädt Achtungsvoll C. Höfle.

Bürgerliches Gasthaus und Restaurant

„Zur Bleibe“

n Trompeterstrasse 11, Ecke der Pragerstrasse.

Grosses Instrumental-Garten-Concert.

Prächtiger Gartenaufenthalt.

Eintritt frei. Aufgang 7 Uhr. Ernst Vetter.

Neu renovirt. Neu renovirt.

Restaurant Saloppe.

Schönste Aussicht über das Elbtal, Südl. Schweiz, das Erzgebirge und die Meißner Dresden. Bequem zu erreichen mittels Verkehrs- und Dampfschiff.

Schöne Marquise. Vorzügl. Diner und Suppers. Ausgezeichnete alte Küche. Culmbacher und Münchner (Monopol), W. Pfälzer und Lagerbier. Weine aus dem Lager der Herren Peher & Co. hier.

Werthen Familien und Vereine empfehlen die oberen Lokalitäten meines Etablissements zur Abhaltung kleiner Feierlichkeiten.

Jede Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr

Concert

von der Kapelle des Pionier-Bataillons,

Musikdirector Schubert.

Gelegenheit zur Rückfahrt nach Dresden mit dem um 10 Uhr 15 Minuten von Blasewitz abfahrenden Schiff, welches an Station Saloppe hält.

Zahlreichem Besuch entgegenstehend, rechnet Hochachtungsvoll Emil Rudolph.

Augustusbad. Augustusbad.

Palais-Restaurant

empfiehlt sich dem gelesenen Publikum beim Besuch von Augustusbad aus Angelegenheiten. Saal mit Instrumenten nicht den gebräuchlichen Herrschaffen zur freien Benutzung.

Restaurant Café Français.

Zäglich großer Mittagstisch.

Couvert von 1 Mark an aufwärts.

Reichhaltige Abendkarte 1/2 und 1 Portionen.

Hochfeine Biere auf Eis.

Echt Culmbacher u. Münchner, Felsenkeller Lager u. Böhmis.

Prachtvoller Zug u. staubfreier Garten m. Marquise.

Hochachtung v. Fr. Diebel.

Stadt-Barf.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 4. Juli a. e. findet ein

Wohlthätigkeits-Concert

statt, bestehend in Instrumental- und Gesangs-Concert, verbunden mit Italienischer Nacht unter blühenden Linden zum Besten der Kinderheilstätte für Ren- und Antonstadt.

Hochachtungsvoll O. H. Hänsel.

Gasthof Wölfnitz.

Morgen Frei-Concert im prachtvollen Lindengarten, dann Ballmusik. Auf Blasius am 8 Uhr Konzertanz.

Hofbrauhaus Cotta.

Grosses Kellertfest.

Beginn: Sonntag den 1. Juli, Nachmitt. 3 Uhr,

Fortsetzung:

Montag den 2. und Dienstag den 3. Juli.

Bier-Probe:

Sonnabend den 30. Juni, Abends 6 Uhr!

Jeden Tag

Grosses Doppel-Concert.

Die sämtlichen Räumlichkeiten sind festlich dekoriert.
Abends großartige Illumination und Beleuchtung durch elektrische Sonnen.

Zur Belustigung für Jung und Alt befinden sich am Platz:
Kasperle-Theater, Carousell, Glücksräder etc.

Reden Tag Abends 6 Uhr:

Aufsteigen eines Riesen-Luftballons.

Zum Ausdrank gelungen

die im vorigen Jahre in Königsberg i. Pr. mit dem höchsten Preise,

der grossen goldenen Medaille

prämierten Biere

Lager-Export-Bier

und das allbeliebte Kaiserbräu.

Gesichtigung der grossen Eismaschinen-Mulage, sowie der elektrischen Maschinen bereitwillig gestattet.

Fahrgelegenheiten nach dem Festorte:

Fortwährende Omnibusverbindung ab Postplatz und Bettinerstraße, Verkehrsverbindung: Linie Striesen-Schillerstraße. Per Dampfschiff ab Hotel Bellevue Nachm. 2,30 und 7 Uhr. Per Bahn ab Berliner Bahnhof (Omnibus-abfahrt) Nachmittag 3, 4,25, 7,35 Uhr.

Drehmangeln.

Die beste u. praktischste Mangel ist unfehlig die neue Fahrradlängsmangel, welche seitens einen ganz gleichmässigen, sowie ruhigen Gang hat und dabei nicht teurer als die alte Kettenmangel ist. Selbst empfiehlt zu leben sollten Preisen die Radkettenmangel von

F. Aug. Rentsch,

Großröder.

NB. Auch werden alte Kettenmangel umgearbeitet.

Höhere Auslastung erhält sehr gern den Restaurateur Stunath, Gerichtstr., hier, wo sich auch eine im Gauge befindet.

Radfahrer!

Radfahrer-Strümpfe

Radfahrer-Hosen

Radfahrer-Jaquets

Radfahrer-Mützen

Radfahrer-Schuhe

Radfahrer-Gamaschen

Emil Schubart,
29 Pragerstraße 29.



Ein großer Transport

Lithauer Pferde,

eine- und zweipännig gespannt, stehen zu jedem annehmbaren Preise unter voller Garantie zum Verkauf. Hugo Schmitz, Hotel zur Stadt Coburg, Dresden-Reutland.

Eine dunkelbraune

Stute,

sicherer u. starker Einspänner, ist mit elegantem Zaum- und Geschirr sofort preiswert zu verkaufen.

Pianino.

Ein prachtv. Pianino (Kapell) steht wegweis. billig s. verkaufen Reinhardtstraße 3, 1.

Dresdner Zeitung
Sonderausgabe
1888

Walther's Weinberg.

Schönster Punkt der Oberlößnitz.

15 Minuten von Station Nadeau.

Schattiger Garten, Veranda mit prachtvoller Aussicht, Tanzsalon, Regelclub, ff. Spiel und Getränke. Vereinen und Gesellschaften sollte meinen Saal (auch Sonntags) zur unentbehrlichen Nutzung.

Donnerstag, 5. Juli

grobes Vogelschießen mit eintrittsfreiem Gartencorner, wovor ergebnis einlädt.

G. Schüge.

Thieme's Gasthof zu Losdorf

bei Tetschen a. Elbe.

Ich befreie mich einem gelesenen P. T. Publismus ergeben angesehen, daß ich

Blumentritt's Gasthof fälschlich übernommen habe und sämtliche Lokalitäten ab: Gaststuben, Saal, Garten und Fremdenzimmer neu berichtet habe, welch letzteren ich den P. T. Sommerfrischern für den Sommeraufenthalt unumso empfehlen kann als mein Gasthof mit der rühmlich bekannten Laubenschlucht in Verbindung steht und dadurch für Sommergäste ein angenehmer Aufenthaltsort geworden ist.

Die angenehmen und sehr lohnenden Partien von hier aus sowie eine gute Küche und gute Getränke bereitstellen mich zu dieser Empfehlung, weshalb ich zu einem recht zahlreichen Besuch einlädt.

Hochachtend und ergeben Ernst Thiene.

Mariaschneefest und

L. Vogelwiese in Brüx.

Zum 4. bis 16. August findet eine Vogelwiese in Brüx statt. Zu diesem Schauspiel ergibt an Besucher von Schaubuden, Ringelspielen, Schießställen, Schnellphotographen, sowie an Volksänger und Kunstreiter, überhaupt an alle dekorative Unternehmen das Gelegenheit, ihre Fertigkeiten sofort an den Unterschieden einzudringen.

J. Felgeshauer.

Restaurateur in Brüx (Böhmen).

Freihändiger Verkauf.

Das in Thiendorf bei Schönfeld unter Nr. 32 gelegene, vormals Seiffert'sche, zu Johann Friedrich Stärk's Konfuziusschule gehörige

Gut

(Nr. 26 des Grund- u. Hypothekenbuches für Thiendorf) soll, wie es steht und liegt (ohne Inventar), frei-händig verkauft werden.

Herr Gemeinde-Vorstand Hönicke in Thiendorf wird etwaigen Neukäufern das Gut (Gebäude und Areal) zeigen und sonst Auskunft geben. Kaufs-Offerten bitte ich direkt an mich zu richten.

Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt Paul Frenkel,

Leipzig, Katharinenstraße 27.

Glacisbadanstalt all. Görlitz Radfahrermützen
n. 40 Bi. an Scheffelstr. 14. I. Weberstraße 23, Mühlgraben.

Kappel & Co., Baumgeschäft, Ein- und Verkauf aller Güter, Gewährung von Krediten auf Schloßstraße 30 (Ecke Sporergasse)

			Geld
1	1. Juli.	100	100
2	1. Juli.	100	100
3	1. Juli.	100	100
4	1. Juli.	100	100
5	1. Juli.	100	100
6	1. Juli.	100	100
7	1. Juli.	100	100
8	1. Juli.	100	100
9	1. Juli.	100	100
10	1. Juli.	100	100
11	1. Juli.	100	100
12	1. Juli.	100	100
13	1. Juli.	100	100
14	1. Juli.	100	100
15	1. Juli.	100	100
16	1. Juli.	100	100
17	1. Juli.	100	100
18	1. Juli.	100	100
19	1. Juli.	100	100
20	1. Juli.	100	100
21	1. Juli.	100	100
22	1. Juli.	100	100
23	1. Juli.	100	100
24	1. Juli.	100	100
25	1. Juli.	100	100
26	1. Juli.	100	100
27	1. Juli.	100	100
28	1. Juli.	100	100
29	1. Juli.	100	100
30	1. Juli.	100	100
31	1. Juli.	100	100
32	1. Juli.	100	100
33	1. Juli.	100	100
34	1. Juli.	100	100
35	1. Juli.	100	100
36	1. Juli.	100	100
37	1. Juli.	100	100
38	1. Juli.	100	100
39	1. Juli.	100	100
40	1. Juli.	100	100
41	1. Juli.	100	100
42	1. Juli.	100	100
43	1. Juli.	100	100
44	1. Juli.	100	100
45	1. Juli.	100	100
46	1. Juli.	100	100
47	1. Juli.	100	100
48	1. Juli.	100	100
49	1. Juli.	100	100
50	1. Juli.	100	100
51	1. Juli.	100	100
52	1. Juli.	100	100
53	1. Juli.	100	100
54	1. Juli.	100	100
55	1. Juli.	100	100
56	1. Juli.	100	100
57	1. Juli.	100	100
58	1. Juli.	100	100
59	1. Juli.	100	100
60	1. Juli.	100	100
61	1. Juli.	100	100
62	1. Juli.	100	100
63	1. Juli.	100	100
64	1. Juli.	100	100
65	1. Juli.	100	100
66	1. Juli.	100	100
67	1. Juli.	100	100
68	1. Juli.	100	100
69	1. Juli.	100	100
70	1. Juli.	100	100
71	1. Juli.	100	100
72	1. Juli.	100	100
73	1. Juli.	100	100
74	1. Juli.	100	100
75	1. Juli.	100	100
76	1. Juli.	100	100
77	1. Juli.	100	100
78	1. Juli.	100	100
79	1. Juli.	100	100
80	1. Juli.	100	100
81	1. Juli.	100	100
82	1. Juli.	100	100
83	1. Juli.	100	100
84	1. Juli.	100	100
85	1. Juli.	100	100
86	1. Juli.	100	100
87	1. Juli.	100	100
88	1. Juli.	100	100
89	1. Juli.	100	100
90	1. Juli.	100	100
91	1. Juli.	100	100
92	1. Juli.	100	100
93	1. Juli.	100	100
94	1. Juli.	100	100
95	1. Juli.	100	100
96	1. Juli.	100	100
97	1. Juli.	100	100
98	1. Juli.	100	100
99	1. Juli.	100	100
100	1. Juli.	100	100
101	1. Juli.	100	100
102	1. Juli.	100	100
103	1. Juli.	100	100
104	1. Juli.	100	100
105	1. Juli.	100	100
106	1. Juli.	100	100
107	1. Juli.	100	100
108	1. Juli.	100	100
109	1. Juli.	100	100
110	1. Juli.	100	100
111	1. Juli.	100	100
112	1. Juli.	100	100
113	1. Juli.	100	100
114	1. Juli.	100	100
115	1. Juli.	100	100
116	1. Juli.	100	100
117	1. Juli.	100	100
118	1. Juli.	100	100
119	1. Juli.	100	100
120	1. Juli.	100	100
121	1. Juli.	100	100
122	1. Juli.	100	100
123	1. Juli.	100	100
124	1. Juli.	100	100
125	1. Juli.	100	100
126	1. Juli.	100	100
127	1. Juli.	100	100
128	1. Juli.	100	100
129	1. Juli.	100	100
130	1. Juli.	100	100
131	1. Juli.	100	100
132	1. Juli.	100	100
133	1. Juli.	100	100
134	1. Juli.	100	100
135	1. Juli.	100	100
136	1. Juli.	100	100
137	1. Juli.	100	100
138	1. Juli.	100	100
139	1. Juli.	100	100
140	1. Juli.	100	100
141	1. Juli.	100	100
142	1. Juli.	100	100
143	1. Juli.	100	100
144	1. Juli.	100	100
145	1. Juli.	100	100
146	1. Juli.	100	100
147	1. Juli.	100	100
148	1. Juli.	100	100
149	1. Juli.	100	100
150	1. Juli.	100	100
151	1. Juli.	100	100
152	1. Juli.	100	100
153	1. Juli.	100	100
154	1. Juli.	100	100
155	1. Juli.	100	100
156	1. Juli.	100	100
157	1. Juli.	100	100
158	1. Juli.	100	100
159	1. Juli.	100	100
160	1. Juli.	100	100
161	1. Juli.	100	100
162	1. Juli.	100	100
163	1. Juli.	100	100
164	1. Juli.	100	100
165	1. Juli.	100	100
166	1. Juli.	100	100
167	1. Juli.	100	100
168	1. Juli.	100	100
169	1. Juli.	100	100
170	1. Juli.	100	100
171	1. Juli.	100	100
172	1. Juli.	100	100
173	1. Juli.	100	100
174	1. Juli.	100	100
175	1. Juli.	100	100
176	1. Juli.	100	100
177	1. Juli.	100	100
178	1. Juli.	100	100
179	1. Juli.	100	100
180	1. Juli.	100	100
181	1. Juli.	100	100
182	1. Juli.	100	100
183	1. Juli.	100	100
184	1. Juli.	100	100
185	1. Juli.	100	100
186	1. Juli.	100	100
187	1. Juli.	100	100
188	1. Juli.	100	100
189	1. Juli.	100	100
190	1. Juli.	100	100
191	1. Juli.	100	100
192	1. Juli.	100	100
193	1. Juli.	100	100
194	1. Juli.	100	100
195	1. Juli.	100	100
196	1. Juli.	100	100
197	1. Juli.	100	100
198	1. Juli.	100	100
199	1. Juli.	100	100
200	1. Juli.	100	100
201	1. Juli.	100	100
202	1. Juli.	100	100
203	1. Juli.	100	100
204	1. Juli.	100	100
205	1. Juli.	100	100
206	1. Juli.	100	100
207	1. Juli.	100	100
208	1. Juli.	100	100
209	1. Juli.	100	10

PROSPECTUS.

Königlich Rumänische Staatsschuld.

5% amortisirbare Rente:

Subscription

auf Francs 50,000,000 — Mk. 40,000,000 Nominal-Capital dieser Staats-Rentenarie.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der Rumänischen Proc. amortisirbaren Staats-Renten-Anteile, welche die Königlich Rumänische Regierung auf Grund der Gesetze vom 11. Januar, 3. und 6. März und 8. Juni 1883, 5. Juni 1884, 20. März und 2. April 1885 alten Stils über den Bau von Eisenbahnen, Brücken über die Donau und andere Flüsse, Docks und Entrepôts, Hafen von Constanza, Civil- und Militär-Bauten u. s. w. aufzunehmen ermächtigt ist.

Die Schuldverschreibungen werden auf den Inhaber in derselben Form wie die umlaufenden, in Gemäßheit des Gesetzes und Reglements vom 7./19. April 1881 ermittelten Schuldverschreibungen ausgeteilt; auch werden übereinstimmend mit letzterem im Texte der neuen Schuldverschreibungen die folgenden Bestimmungen aus dem Gesetze und Reglement außer in der rumänischen und französischen Sprache in der deutschen Sprache wiedergegeben.

Die Regierung ist ermächtigt, eine in längstens 50 Jahren durch halbjährige Auslosungen amortisirbare

Proc. Rente auszugeben.

Der Staat verpflichtet sich, diese Rente in der Zeit von 10 Jahren, von der Promulgation des obengenannten Gesetzes, nicht zu konvertieren.

Die Schuldverschreibungen der Proc. amortisirbaren Rente werden von allen rumänischen Staats-Kassen zu deren Nominalwert als Garantie unter die fälligen Coupons statt Barren angenommen.

Diese Coupons sind von jeder Steuer und Stempelgebühr befreit.

Die Zahlung der Coupons und Amortisationsrate wird am 1./13. April und 1./13. Oktober eines jeden Jahres in Rumänien bei den Staats-Kassen in Lei, in Paris in Francs und in Berlin in Mark stattfinden.

Das Finanz-Ministerium wird mindestens einen Monat vor Verfall der Coupons diejenigen ausländischen Häuser, welche mit der Bezahlung der Coupons und Amortisationsrate beauftragt sind, durch Veröffentlichung bekannt machen.

Die fälligen und nicht zur Zahlung vorgewiesenen Coupons verjähren in 5 Jahren vom Verfallstage.

Die Königlich Rumänische Regierung hat vertragsmässig die Verpflichtung übernommen, der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus S. Bleichröder in Berlin, sowie dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. als Zahlstellen für Deutschland die zur Einlösung der Zinscoupons und verlorenen Kauf-Verpflichtungen der Proc. amortisirbaren Rumänischen Rente erforderlichen Mittel in Mark zum festen Kurse von 1 Mark für 100 Francs zu überweisen, so dass die Einlösung in Berlin und Frankfurt a. M. durch Vermittelung der genannten Zahlstellen in diesem Werthöchststand zu erfolgen hat.

Die verlorenen Schuldverschreibungen der Proc. amortisirbaren Rumänischen Rente werden außer durch den Deutschen Reichs-Anzeiger durch vier andere deutsche Zeitungen bekannt gemacht.

Die Subscription auf den obengenannten Betrag von Francs 50,000,000 — Mark 40,000,000, welcher in Abschritten von 500 Francs = 100 Mark und von 5000 Francs = 1000 Mark ausgegeben wird, findet am

Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Juli d. J.

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

und dem Bankhaus S. Bleichröder,

in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. A. von Rothschild & Söhne,

in Bucarest bei der Banque Nationale de Roumanie, sowie bei deren Filialen in Jassy, Galatz, Braila, Craiova,

in Amsterdam bei dem Bankhaus Lippmann, Rosenthal & Co.,

und zwar in Berlin und Frankfurt a. M. während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen statt:

- 1) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospectus gehörigen Anmeldungs-Formulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmeldungstelle ist die Beugniss vorbehalten, die Subscription ausschliesslich vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Eintritt die Höhe des Betrages jeder einzelnen Aufteilung zu bestimmen.
- 2) Der Subscriptionspreis ist auf 92,25 Mark für je 100 Mark Nominal-Capital, zugleich der Stückzinsen zu 5 Proc. vom 1. April 1888 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt.
- 3) Bei der Subscription muss eine Caution von fünf Prozent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Bar, oder in solchen nach dem Tageskonto zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Subscriptions-Stelle als gültig erachten wird.
- 4) Die Aufteilung wird so bald wie möglich nach Schluss der Subscription erfolgen. Im Falle der Aufteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.
- 5) Die Abnahme der eingetheilten Schuldverschreibungen kann vom 13. Juli 1888 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen.

Ein Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 3. September 1888,

Zwei Fünftel " " " " " 1. October 1888.

Zwei Fünftel " " " " " 31. October 1888

abnehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugeschlagenen Betrag hinterlegte Caution verrechnet bzw. zurückgegeben. Für eingetheilte Beträge unter 12,000 Mark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche bis zum 3. September 1888 ungetrennt zu regulieren.

6) Die von den deutschen Stellen auszuhändigenden Schuldverschreibungen sind mit deutschem Reichsstempel versehen.

Die Bedingungen für die gleichzeitig in Rumänien und Holland stattfindende Subscription werden von den betreffenden Stellen getrennt veröffentlicht.

Berlin, Frankfurt a. M., im Juni 1888.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Bewegung ist Leben!

Messungen mit dem Spymeter — Atmungsmesser — bei über 60 Kindern haben folgende Resultate ergeben:

1. Bedeutende Schwäche der Atmungsfähigkeit tieß zu atmen. 200 bis 300 Cubiczentimeter per Atemzug unter normal.

2. Eine Zunahme der Atmung um mehrere Hundert Ccm. nach mehreren Wochen orthopädischen Turnunterrichts.

3. Aufhaltende Schwäche der Pungen, geringe Atmungsfähigkeit und Brustschmerzen bei solchen Kindern, welche Rückgratverkrümmungen halber Stühle apparet. Corsets, Geraebel etc. getragen haben.

Die Atmung betrug bei Soden & B.:

13 Jahre alt: 1100 anstatt ca. 2000 Ccm.

15 " " 11-1200 2500 "

20 " " 11-1300 " 2500-3000 "

4. bei Erwachsenen: 1800-3500 4000-5000

Also bei jedem Athemzug bis zu zwei Liter Luft zu wenig! Welcher Mangel an Sauerstoff! Trotz der besten Nahrungs- und viel Schwitzlust, Fleischlust etc. weil keine passende Bewegung!

Alten Eltern, welche keine gebrechlichen, blutarmen und kränklichen Kinder erziehen, und welche sich vorzeitige Gangs nach dem Kirchhof sowie Kränklichkeit in der Familie erpaten wollen, dies zur gesetzlichen Kenntnahme. Von den vielen Hunderten, zum grossen Theil recht schwachen Kindern, welche bei mir orthopädischen Turnunterricht genossen haben, ist meines Wissens nicht eins einigen Leidens erlegen.

Erwachsenen, welche in der Ruhe und Trägheit ihr grösstes Glück zu finden meinen und dabei an Verletzung, Nervenschwäche, Abgepanztheit, Verdauungsbeschwerden, Blutabsonderungen, Schlaganfällen und schlaflosen Nächten, Anschwellungen der Gelenke, Congectionen, Aramyskünden etc. leiden, gilt Obengesagtes nicht minder!

Institut für Massage, deutsche und schwedische Heilgymnastik,

sowie orthopädischen Turnunterricht

Dresden-Neust., Glacisstr. 17b.

E. P. Richter,

Private Turnhalle u. Masseur.

Sprechstunden: von 12 bis 4 Uhr.

Vorberige Anmeldung erbeten, da alle Stunden besetzt!

„GERMANIA“, Lebensversicherungsaktiengesellschaft zu Stettin.

Ver sicherungsbestand am 1. Juni 1888:

150.752 Polcen mit Kapital und St. 785.626 jährl. Rente.

R. 359.727.604.

Neu versichert vom 1. Januar 1888 bis 1. Jan. 1889: 3652 Personen mit Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1887

17.480.701.

Ber mögen bestand Ende 1887: 96.622.340.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1877: 87.313.674.

Dividende, den mit Gewinn, Nutzen und Sicherheit seit 1871 überwiesen: 14.320.786.

Kriegsversicherung nach den neuen Bestimmungen vom 15. Juni 1888.

Policegebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen Tarife zur Rentenbestellung.

Jede gewünschte Auslastung wird bereitwillig kostenfrei erstellt durch die Herren Vertreter der Germania und durch die Dresden, den 27. Juni 1888.

General-Agentur der Germania, Martinstrasse 23, I.

Prußische Hypotheken-Actien-Bau.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verlobung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a) 32. Verloosung 4½ % Pfandbriefe Serie I.

Lit. A. à 3000 Mark rückzahlbar mit 3600 Mark.

R. 10. 98.

Lit. B. à 1500 Mark rückzahlbar mit 1800 Mark.

R. 78. 432. 479. 601. 732. 805.

Lit. C. à 600 Mark rückzahlbar mit 720 Mark.

R. 29. 30. 127. 128. 1149. 159. 173. 187. 300.

Lit. D. à 300 Mark rückzahlbar mit 360 Mark.

R. 258. 321. 397. 505. 603. 1471. 725. 753. 827.

877. 878. 2170. 203. 218. 442. 445. 459. 784. 852.

3158. 217. 845. 923. 4009. 153. 922. 923.

Lit. E. à 150 Mark rückzahlbar mit 180 Mark.

R. 362. 407. 422. 423. 515. 889. 1403. 474. 552. 791.

b) 47. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.

Lit. L. à 2000 Mark rückzahlbar mit 2200 Mark.

R. 577. 752. 754. 868. 902. 975. 978. 1529. 907.

911. 2114. 117. 118. 454. 763. 764. 765. 767.

773. 774. 775. 778. 779. 780.

Lit. M. à 1000 Mark rückzahlbar mit 1100 Mark.

R. 137. 152. 158. 164. 811. 833. 989. 1356. 505.

511. 634. 2081. 759. 829. 825. 255. 265. 268.

209. 270. 323. 468. 943. 986. 988. 4842. 843.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 31. December 1888 außer Verbindung.

Berlin, den 23. Juni 1888.

Die Haupt-Direction.

Sandten. Schmidt.

Collection

der Kgl. Sächs. Landeslotterie

Adolf Urban,

vorm. Wold. Türk's Buchhandlung,

Wilsdrufferstrasse 46.

Kgl. Sächs. Landeslotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Juli.

Loose 1. 2. 3. 4. 5. 10

empfiehlt die Collection von

Armin Müller,

Pragerstrasse 37, I.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, das ich am biegsigen Ost-J-Straße 28 gradüber der Brauerei eine

Fleischerei

eröffnet habe. Es wird mein ehrliches Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur guter Ware bei billigen Preisen zu bedienen u. bitte meiner Unterstützer zu wollen.

Handlungsvoll

Max Müller.

Striesen, am 30. Juni 1888.

Bad Schweizermühle

im schönen Theile der südlichen Schweiz.

Altrennweisse Wasseranstalt. Gegründet 1839.

Gleichzeitig klimatische und Terrain-Kurort.

Post und Telegraph.

Zur selbständigen Bürgung meines Colonialwarengeschäfts in Baunzen suche ich baldigst einen anständigen, tüchtigen und gewandten.

Commis

bei gutem Salar, welcher jedoch der wendisch-sprachigen mächtig sein muss. Offerten erbeten unter A. R. 100 an Rudolf Mosse, Baunzen.

z. verleie

Bohmische und 2 Privat-Kochinnen

seine Studien, Haus u. Heimreden richten vor L. Juli Stellung. Baron F. O. Schuster, Pfarrer, 6. Jutta.

Zwei tüchtige, moderne und 3 in einem Ande tüchtige

Stall-Schweizer

neben d. Eine die Schweizerstelle mit zu erhalten hat, werden für sofort bei hohem Wohngehalt vom Stadtamt Dresden bei Löbeln, Rüdiger.

Zur einer tüchtigen Tropens- und 3. Materie-Waren-Detaillie-

Commis gesucht.

der Reiter, ein neuer Verkäufer und tüchtiger Kellner seien und die erforderlichen Branchekenntnisse besitzen muss. Bei Diensten mit Leistungsbefähigung sind keine E. R. 1275 an Hassenstein & Vogler, Löbeln, erh.

Werkmeiller.

Auf die Tischlerwerkstätten einer neuen Möbelfabrik wird ein tüchtiger, ersterlicher Tischler mit möglichst lösigen Antritt gesucht. Es steht Sonntagsarbeit entweder in Gebäußen zugetragen, welche man bei Hassenstein & Vogler, Löbeln, erh.

Ein tüchtiger Maler

für Blumen, Landschaften zu finden, in einer Farbenwarenfabrik dauernde Stellung. Der Kelle muss nach gezeigten Löden arbeiten und auch selbständige Entwürfe machen können. Nicht nach Zeitungen. Voraussetzung mit Gehwerten erbeten unter E. R. 810 an Hassenstein & Vogler in Dresden, unter E. G. 503 niedergesetzt.

Mädchen-Gesuch.

Auf mittleres Landgut z. Hof Wein wird zum sofortigen Antritt eine für das Geschäft eines tüchtigen Wirts in die Nähe gefundet. Gewünscht wird, dass die Dienstleistungsfähigkeit der Dienstleistungen besteht und gut melden kann. Wohn nach Erfahrung. Z. Löbeln unter P. B. 2021 und Mohrwein.

Ein tüchtiger Modelleur

erhält dauernde Beschäftigung 1. Bauleiter E. C. Schuster in Mühlau in der Lößnitz.

z. verleie

Mütze der Hausfrau

neben dem Arbeitsamt er. g. Arbeit, nicht unter 20 J. kein, sondern 20. Dauernde Stellung, Studien in Bauleiterin erhältlich, bezogen. Zeitungen herangebringen in der Nähe des Dienstortes. Kettels, Kreuzkirche Hof. z. verleie

Wagenladträger

für dauernde Stellung bei hohem Wohngehalt.

Johs. Graupner,

z. verleie Chemnitz.

Klempernerechsen

finnen dauernde und lohnende Karrierekeit. Nadeberg.

Radeberger Guss- und Emaillewerke.

Zöllner sucht einen Arbeits-

Züchtige Maurer

erhalten reizende Arbeit auf Central-Dreieck, Zollern.

Zum einen neuen großen Condito-

ri in Dresden sucht eine tüchtige

Verkäuferin.

Adressen mit Leistungsbefähigkeiten unter R. V. 785 "Invalidenbau" Dresden.

Gesucht wird ein Handlungs-

haus von 16–17 J. Werbericht 12.

Z. verleie Unter-schweizer wird zum

sofortigen Antritt gesucht.

Rittergut Löbel-

zu werden zum sofort. Antr. zwei Unter-schweizer gesucht.

Rittergut Löbeln, Vorw. 15 Minuten bei Löbeln.

Schneider u. Tischler I. Reichsf. Ad. Borsdorf, Galeriestr. 11.

z. verleie

Tüchtige Drohtweber

werden gesucht, wo auch Leute zum Aufnehmen angeworben. Anstreben mit Zeugnissen erbeten unter C. O. 713 an Hassenstein & Vogler, Dresden.

Neste Offene Stellen.

Walter Brauchen bringt der im

11. Jahrzehnt stehende "Deutsche

Central-Stall-Anzeiger" in Esslingen.

Wochentag 3 mal in großer

Anzahl. Probe-Nummern gratis.

Eine leistungsfähige

Seifensfabrik

sucht für Dresden und Umgebung einen tüchtigen Agenten, welcher bei den Kolonialwaren u. Seifengroßhändlern gut eingeschaut sein muss. Off. an die Exped. d. Bl. unter H. M. 1910.

Kellnerin gesucht.

Eine frische Kellnerin mit hübscher Garderobe, flotte Bedienung, sowie soz. wird für ein großes Restaurant in einer Provinzialstadt Norddeutschland gesucht. Adr. 1000 W. von Wilsdorf.

Klemperner gesucht.

Ein bl. sol. Klemperner ges. Alt. w. W. B. 1200. Nachverhandlung durchaus freudig, wird als Vorarbeiterin n. einer gr. Stadt am Rhein sofort gesucht. In Vorarbeiter bewanderte bevorzugt. Nachw. & Rüttel wollen sich unter Angabe ihrer höch. Thätigkeit, Vorarbeiterin u. f. w. melden unter D. O. 2617 an Hassenstein & Vogler, Löbeln, erh.

Steinbildhauer,

tüchtige, auf Bauornamente, 15–20 Jahre sofort entsch.

F. Binsz, Karlstraße, Baden.

Einen Zimmermann,

gut Befähigt, in Größe haben, Türrahmenarbeiten, Vorw. 10.

Für mein teines De-

licateessengeschäft –

nebst Aufschnitt –

suche per sofort

eine tüchtige

Verkäuferin.

Photogr. erwünscht.

W. Palm Nachf.,

Planen i. Voigtl.

Z. Löbeln. P. 2021.

Eine tüchtige, auf P. Wenzel, Stellen.

G. älteres Galeristisches Produkten- u. Colonialwaren-Geschäft

sucht einen der Stände vertrauten, bei Engros- und Details-

Rundschau bei eingeführten

Vertreter.

Gest. Off. A. Z. 913 Exped. d. Bl.

Ein tücht. Ver-

treter, welcher durch Unter - Agenten Sachsen bereisen lassen könnte, wird zur Aufnahme von Firmen und Insassen für ein Adressbuch gesucht. Offerten unter T. 1273 an Rud. Mosse, Nürnberg.

Zwei Glasergesellen,

Rahmenmacher,

od. Tischler, d. aus Kenntn. einger.

und genügt Kenntn. 2.

Junge, anständige

Mädchen

werden zu gutohn., leichter

Arb. angelemt u. dauernd beschäftigt. Spielwaren-Fabrik Löbelnstrasse 9.

Züchtige Mädel

sucht eine dauernde Arbeit auf

Central-Dreieck, Zollern.

Zum einen neuen großen Condito-

ri in Dresden sucht eine tüchtige

Reiter.

z. verleie Goldschläger-

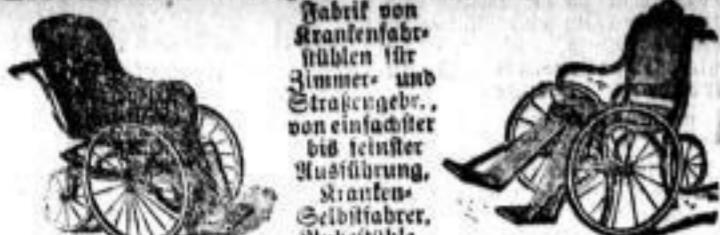
& Schmiede sucht Robert

Schulze in Dresden-Strehlen,

Str. D. Nr. 21. Lampenreifen vorh.

z. verleie

Rich. Mauno, Dresden-A., Salzenstrasse 12.



Gebrauch von
Krankenstühle
für
Zimmer- und
Straßen-
von einfacher
bis feinster
Ausführung.
Kranken-
Selbstfahrer,
Hubstühle,
Universalstühle, Tragestühle, Bettstühle, verstellbare Kopf-
stützen, Fußlager, Zimmer-Schlafzimmers. Ausführung auch nach Zeichnung
oder Anordnung. Reparaturen billig. Fahrstühle auch leichtweile.

Für Reise und Touristen



empfehlens mein Lager in
Rössen, Taschen, Reisekoffers, Waschkörben,
Waldtäschchen, Stock u. Schirmunterlagen
Neu! Universal-Taschentücher, Neu!
Plaids, Decken, Kissen, Haavelock, Wetter-
mantel, Staub u. Regenschirme, Radstühle,
Fuß, Taschen, Gummischuhe, Schuhe, Stühle u.
II. Warnack, Pragerstr. 17.

Nach Norderney

von

Bremerhaven - Geestemünde.
Schnellste und angenehmste Reise vermittelt der beliebten

Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd.

Fahrtzeit 4-5 Stunden.

Retour (Saison) Billets mit direkter Gewerbeförderung
nach Norderney. 45 Tage gültig, sowie kombinierbare Rund-
reise-Billets über Geestemünde und Norden werden an allen
Haupt-Güterbahnhöfen ausgegeben.

Fahrpläne verliehen auf Anfrage
die Direction des Norddeutschen Lloyd
in Bremen.



Gummi-Wäsche

in bester Qualität:

Stehkragen in sämtlichen Weiten, 2 Stück 50 Pf.
Umlegekragen in sämtlichen Weiten, mit 6. Mittel-
Patentschnüpf. a 50 Pf.
Manchette für Herren, Damen u. Kinder à Paar 50 Pf.
Vorhemden in diversen Größen
nur große Nummern. a 50 Pf.

Kinderkragen empfiehlt

Otto Steinemann's Bazar,
Wilsdrufferstrasse 43.

Curort Augustusbad

Post u. Telegraphie. Bahnhof. Rabenberg. Windgeschäfte. Waldgäste. Mietes Klasse. Begründet 1719.

Stahl- u. Moorbad. Hervorragende Wärmeflasche bei Blut-
circulations-krankheiten. Elektrotherapie. Massage. Heil-
Wasserheilanstalt. Immunotherapie. Massagie. Heil-
Küchenmarkt. Kaffee und Unterleibskräfte.

Näheres durch die Badedirection u. den Bade-Arzt Dr. A. Meyer.

Die Darmärzte „Nordfriesland“, „Nordsee“ und „Wyk-Fähr“ ver-
binden vom 1. April an täglich die Ver-
bindung zwischen der Eisenbahn-Station
Frisum und dem Moorheilbad

Die Wyk-August Föhr.

Die Wyk-August Föhr.

Eine größere Warte beim Reisen verhindert
feiner Toilette-Seifen

gültig vorläufig ab 1. Mai. Carola-Parfümerie König.
Johannastrasse, am Landhaus.

Bureau für

Patent-



Gewichtung im In- und Auslande.
Garantie für prompte u. sorg-
fältige Ausführung unter einer
seit 1864 im Patentfach thätigen
sachverständigen Zeitung.
Dresden-N., Pölzigerstrasse 5,
an den Neustädter Bahnhöfen.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

(Sanitätsrat Dr. Saxer).

Anerk. vorzügl. Erfrischungsgetränk, billig-
stes natürl. Mineralwasser.
Man achte auf Schugmorse und Gertbrand.
Vorläufig in fast allen Mineralwasseranstalten und Restaurants.
Generalvertrieb für Sachsen und Thüringen: Otto

Melsauer & Co., Leipzig.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof.

Gardi nes a. Plauen

im Vogtland, Kreis u. weiss,

hochdeutsch u. einfach,

zurückgesetzte Muster u.

Stoff zu 1-3 Meister

aufwändiglich billig

im größten Gardinen-

Spezial-Geschäft

Waisenhausstr. 28, I. kein Laden, darüber

Societas.

Alleiniger Konkurs-Ausverkauf von Schuhwaren,

für Herren von 6 M., für Damen von 4 M., für Kinder von 50 Pf.
an in der Schuh-Fabrik von Voigt & Höbler, kleine
Blauenthalstrasse 23, unweit der Ammonstrasse.
Der Konkursverwalter: R. M. Dr. Tharandt.

Bartel's Cacao-Kaffee

ist sowohl rein als mit Bohnenkaffee für Gesunde und Magen-
leidende befriedigender als puret Kaffee.

Jur Dandler in Originalfirmen bei

C. B. Zschetsche, Dresden-A., Neissegasse.

Revalescière du Barry.

Der hohe Wert dieses Nahrungsmittels ist in vielen medizini-
schen Werken nur durch günstige Urtheile erster Autoritäten bei
vielen Krankheitshäusern, wie u. a. bei Universität, Berlogia, Klinik, Moritzhöfen, Säuren, Chymathien, Altenstaufen, Sooren, Durlach, Wagen, Nieren, Hollenz, Leber, Milz, Brust, Putzschwanz, Lungen, Drüsen, Harn u. Stein-Zeiden, Malaria, Sieber, allgemeiner Schwäche, Blutarmuth, Abmagierung, Asthma, Schlaflosigkeit u. w. bei Gewachsenen und Kindern anerkannt und
laut der berühmte Dr. med. A. W. Venet, Professor an der Uni-
versität Marburg, in der Berichts-Akademie Wissenschaft, daß er
ein eigenes Kind, das an Brandwund auf den Tod daniederlag,
noch vergleichbarer Anwendung aller anderen Mittel nur durch die
Revalescière du Barry gerettet habe. Dieses schmackhafte
und verhältnismäßig billige Nahrungsmittel ist in den meisten
guten Apotheken a. Stücke von R. 1.80 an erhältlich. In Dresden:
Lemke, Mohren und König, Hof-Apotheke; Annaberg: Albin
König; Lauban: Heinrich Lindner, Jul. Linde; Chemnitz: Nicolai
Apotheke, Peter, Ober, Ant. Blaß, Apotheker; Lorenz-Apotheke;
Glauchau: Ernst Tödt, Leipzig: Engel, Enders, Johanniss, und
Marienapotheke, Theod. Thomann; Löbau: Edmund, Lied, Albrecht;
Weissenbach: A. M. Schlimpert, Birna: Gust. Weidelt; Blasewitz: Gust.
Grauer Nach.; Reichenbach: Herm. Lohse; Jüttau: Stadt-Apotheke;
Zwickau: F. V. Wolke. Einem Auszug der Arznei verdanken wir
Verlangen gratis und franco **Du Barry & Cie.**, Berlin,
Badstraße 21, Englisches Lager und Verkauf.

Sonnenschirme

für Herren empfiehlt das Magazin zum Pfan.,
Frauenstrasse 8, im Preise

1 Mk. — Pfz.

1 " 25 "

2 " - "

2 " 50 "

3 " - "

Münchtem. Hotel garui und Restaurant Abenthum,

21 Maximiliansplatz 21.

Prachtvolle, herliche Lage in der Nähe des Centralbahnhofs
und der Kunsthalle. Vorzüglische Betten bei möblierten Zimmern,
Viel u. Bedienung frei. Vorzügl. billige Restauratur, reich-
liche u. aufwändige Bedienung. Bekannt gute Biere vom Hof.
Sommerliche Lebensmittel. Beobachtungsvoll **Uwin Ball.**

Normal-Schreibpult!

Günstigste u. bequemste gleichzeitige

Verstellung von Tisch u. Rückenlehne

für Kinder und Erwachsene jeder Größe!

Vollständig. Geradehaltung des Körpers!

Vermeidung von Kurzsichtigkeit!

empfiehlt in jolider Ausführung

Carl Lungwitz, Tischlermeister,

Möbel-Waren und Möbel-Lager,

große Meissnerstrasse Nr. 3 im Bäckerhause.

Leo Stroka

Nur die Massen-Fabrikation ermöglicht nachstehende Preise:

Unschöne Perücken und Schleier. von 1-15 M.

Unschöne Schleier (auch für Herren). 5-20 "

Neue Art Wiener Jäger. 6-15 "

Von damals gesuchten Haar-Uhrzeiten. 1-5 "

Gründlicher Unterricht im Frästen. 1-2 "

Sicherer Roth und Hölle beim Aufstellen der Haare erhellt. 25 "

Leo Stroka, zwe. Damenfriseur aus Wien,
Dresden, Seestr. 5, 1. Et (sein Laden) neb. d. Panopticum.

Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulze jun.

in Leipzig.

garantiert frei von allen schädlichen

Substanzen.

Diese bis jetzt unübliche Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gehalt erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachfragen halber beachte man obiges Jahrheft, daß jedem Paket angebrückt ist. Preis pro Packt 20 Pf. Zu haben in fast allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Zur

Vogelwiese!

Tischmesser, Gabeln, Speis- u. Kaffee-
löffel in jeder Preislage, einzelne Gabeln,
etwa eine Viertel für Tisch- und
Wurstelte, Limonadenlöffel von Holz
und Zinnplatte. Billige Preise.
Größtes Lager in Dresden.

Max Herfurth & Co.,

Wesselsdorf und Dampfschleiferei,

An der Sophienkirche.

Kleider-Stoffe

in grösster Auswahl, als:

Beige, reine Wolle,

doppelte Breite,

Meter von 125 Pf. an,

Noppé, Crêpe, Serge, Croisés,

doppelte Breite,

Meter von 80 Pf. an.

Specialität:

Schwarze Cachemire

und **Fantasia-Stoffe**

zu billiger und grösster Auswahl

empfohlen

August Kretzschmar,

6 Altmarkt 6.

Gegründet 1845.

Sax Lehner's Bitterwasser

Hunyadi Janos Quelle

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten aller Länder
zeigt sich dieses altebewährte natürliche Purgativ
durch folgende Vorteile aus:

- Prompte, sichere, milde Wirkung -

Auch bei fortgesetztem Gebrauche von den Verdauungs-
Organen vorzüglich vertragen. - Milder, nicht unangenehmer Geschmack. - Andauernd gleichmäßige und
nachhaltige Wirkung - Geringe Dosis.

Günstig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Man verlangt in den Niederlagen stets

„Sax Lehner's Bitterwasser

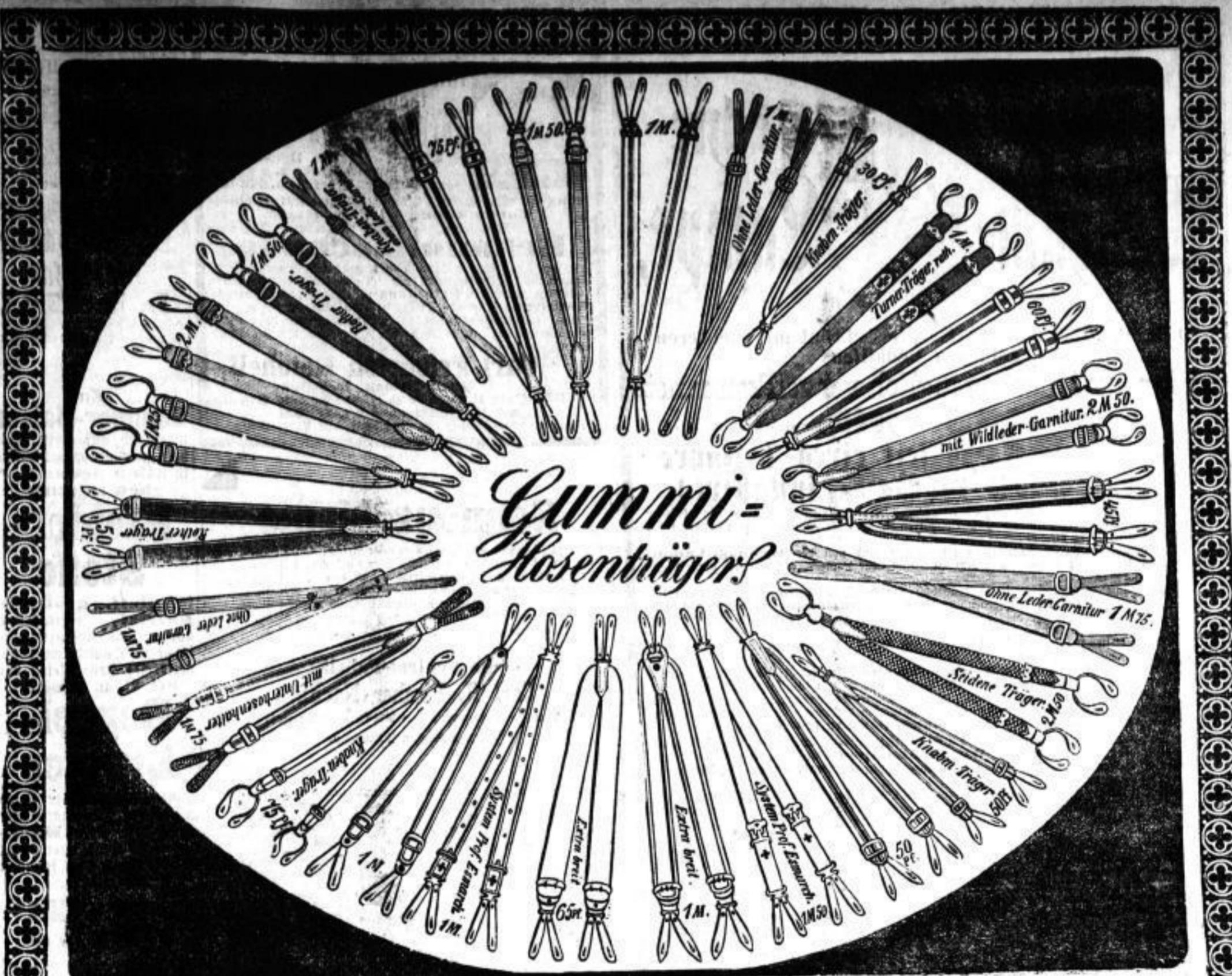
Norderney-Borkum.

Am idealsten, besten u. billigsten wird Borkum ab Emden
oder Leer od. Wilhelmshaven durch die verein. 5 Postämter i.
Ankl. a. d. Couriers erreicht. Neuerbaute Landungsbrücke u.
Eisenbahn auf Borkum. Wangeroog, Spiekeroog und
Langeroog 3 Miel mitsamt ab Wilhelmshaven. Saisonbill.
Fahrpläne 1. Condit. Ufer u. bei O. C. Lindemann, Emden;
Herrn. Russell, Leer.

Touristen-Apotheken

mit Netzverband à 6 Mnl.

**Königliche Hof-Apotheke, Dresden,
Georgenthor.**



J. Bargou Söhne

Dresden, Sophienstraße 6 und Wilsdrufferstraße 21b, am Postplatz.

Görlitz,
Damianiplatz.

Chemnitz,
Langenstraße 8.

Berlin,
Leipzigerstraße 50.

Mechanische Teppich-Reinigung.

Aufträge erbeten von C. G. Klette jr., Rgl. Hafteleiterant.
17 Galerie-Strasse 17.

Werthen Interessenten, welche sich vor Herbe elektrische Beleuchtung vorzulegen gedenken, empfehlen wir uns jetzt schon zur kostenlosen Ausarbeitung detaillierter Projekte und Anschläge ohne jede Verbindlichkeit. Hochachtungsvollst „Saxonia“, Commanditgesellschaft für elektrische Beleuchtung, Wagner & Co., Leipzig-Blaßwitz, Albertstraße 21. Fernsprechstelle Nr. 445.

Hille's Gasmotor „Saxonia“.
Hille's Petroleummotor „Saxonia“. Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille in Dresden
empfiehlt Gasmotoren von 1—100 Pferdekraft, in liegender, stehender, ein-, zwei- und vierzylindriger Construction. Gerüschlos arbeitend und überall aufzustellen. Mehrere Hundert im Betriebe.
Transmission nach Seller's System. Prospekte und Kostenanschläge gratis.
Feinste Referenzen. Präm. Görlitzer Ausstellung 1885 mit höchstem Preis. D. R.-Patent.



Reichenhall Bayerische Kurhaus Achselmannstein.
Hochalpen Proviante gratis und franco.

Für jeden annehmbaren Preis verkaufen die feinsten und elegantesten Elsasser Wasch-Stoffe um mit den grossen Lägern von **Satius** — **Tolles** — **Zephyr** — **Madapolames** und **Crêpes** vor Ende der Saison zu räumen.
Auch die noch am Lager habenden **Elsasser feinsten Woll-Kleiderstoffe**, wovon das Meter 2,50 regulär gekostet, offerieren im Restlager für 1 M. 20 Pl. pr. Mtr. Weisse Stoffe für Wäsche- u. Möbel-Crêpes mit Fehlern aussergewöhnlich billig.
Special-Magazin Elsasser Waaren-Haus, 7 Waisenhausstr. 7, Palais Gutenberg.

HOLZ-Jalousien.

Berliner Holz-Jalousie-Manufaktur

Chr. Steen & Schulze,

Berlin W., Steinmetz-Strasse 25.

gewellbare Holz-Jalousien (Sommer-Jalousien), Rolljalousien auf Dräilich verkleint, Holzspan-Tapete zum Schutz gegen feuchte Wände, zugleich elegante Wandbeschilderung. Holzdräht-Gewebe-Rouleau, jüngsten Jacquard-Rouleau. Schattendecken für Freibhäuser. Kostenanschläge unentbehrlich.

Reine Natur-Rothweine

als Spezialitäten empfiehle

Ofener Ungarwein,

à Fl. Mark 1.10, à Dtzd. 13 Mark, 25 Fl. 25 Mark.

Otener Adelsberger,

à Fl. Mark 1.30, à Dtzd. Mark 15.25, 25 Fl. 30 Mark.

Bas Medoc Bordeaux-Wein,

à Fl. Mark 1.30, à Dtzd. Mark 15.25, 25 Fl. 30 Mark.

Sämtliche Weine sind von Herrn Dr. Erwin Kayser, vereidigter Chemiker und Sachverständiger bei den Königl. Amtshauptmannschaften Dresden - Altstadt und Dresden-Nienstadt, untersucht und siegen darüber äusserst günstige Atteste in meinem Geschäftskothe aus.

C. Spielhagen, Weinhandlung,
17 Johannestr., Dresden, neben Café Passage.

Hochseine Volkereibutler,

30—40 Rahmen, hat noch höchstens abzugeben Volkerei Rüttewig bei Strau.

Ein Drehpianino,

20 Töne spielend, stark im Ton wie ein Flügel, für 250 Mtl. bei W. Grabner, Blasenhausstr. 7.

Kostenregale, Ladentafel für

Material ob. Produkten, Warenkabinette, Comtoirpult u. Möbel verkaufen Wilsdrufferstraße 12.

Die echte Wenham-Lampe,



D. R. P. 20252 und 25354, preisgekrönt mit mehreren goldenen Medallien und neuerdings vorzüglich vervollkommen,

in weitaus über 150,000 Exempl. verbreitet

(in Dresden seit circa 1 Jahre über 2000 Stück installirt)

in unserer Meinung die vorzüglichste, dauerhafteste aller inventirten Lampen und von keiner der nachkommenden Imitationen und Konkurrenz in ihrer enormen Sparfamkeit bei gleicher Leuchtkraft erreicht.

Die in ihrer früheren Fabrikation labwägelegte und von der Wenham-Lampe glatt fortgeführte Konkurrenz bietet jetzt dem Publikum neue Lampen, welche durch große Lichtfülle bestechen sollen.

Wir warnen hiermit ausdrücklich vor der Täuschung, diese Lichtfülle für eine Verbesserung gegenüber der Wenham-Lampe zu halten; das viele Licht ist einfach die Folge des kolossalens Gasverbrauchs und die hohe Gas-Rechnung ist der klare Beweis dafür.

Auch mit liefern Lampen in 4 Größen von 50 bis 300 Seiten Leuchtkraft, aber stets mit viel geringerem Gasaufwand.

Das so sehr beliebte Licht der Wenham-Lampe ist nicht grünlich-weiß und grell, sondern hat eine dem Auge wohlthuende weiße Farbe; ein Blick auf die wülfischen Klammern der Konkurrenz-Lampen genügt, um den großen Gasverbrauch zu erklären, während die Wenham-Flamme durch ingenieure Construction der Lampe gewährte wird, sich haardann auszudehnen und auf der ganzen Fläche zu leuchten.

Wer nicht nur jährlich 30 bis 80 Mark pro Lampe mehr an die Gasanstalt zahlt will, der wird Wenham-Lampen ankaufen, und die durch den grossen Gasbedarf der Konkurrenz-Lampen bedingte enorme Höhe wird niemand ausgrenzen.

Der Verlust der Konkurrenz, den immensen Erfolg der Wenham-Lampe auf „Reklame“ zurückführt, glauben wir angeblich unter geradezu bewilligtem Rechtfertigung abzutragen und dem gesunden Urtheil des Publikums anheimgeben zu dürfen.

Obwohl der Hinweis auf das „ausländische Erzeugniß“ nur belächelbar ist und das denkbare dürtigste Argument bildet, — wer weiß nicht, in welch großer Anzahl jedes Jahr Neuheiten aus dem Auslande in uns und von Deutschland ins Ausland kommen, — wollen wir nochmals wiederholen, daß die ersten Wenham-Lampen schon seit längerer Zeit in einer der ältesten und angesehensten Fabriken Deutschlands für uns fabrikt werden.

Seit über 4 Jahren hat sich die Dauerhaftigkeit der Wenham-Lampe glänzend bewährt, nur geinige Theile sonnen sich mit der Zeit abwegen; die Konkurrenz-Lampen sind jeden Beweis der Dauerhaftigkeit noch schuldig!

Die Preise der Wenham-Lampen sind von ca. M. 50.— an aufwärts je nach Größe und Ausstattung.

Die Wenham-Lampen eignen sich vorzüglich für



Alleinige Vertretung:

Hermann Liebold,
grosse Kirchgasse Nr. 4, Dresden.

Meine Gold-Compositions-Uhrketten

und aus einer goldähnlichen Pezzierung gefertigt u. stark im neuem vergoldet. Hierdurch verbindet sich gleichsam das Gold mit der Oberfläche der Kette und bildet so einen soliden, dauerhaften Hefter zum. Diese Ketten sind so stark vergoldet, daß dieselben in 10 Prozent Siedewasser stand halten. Hat die Säure, welche säuerlich durch die Boues des Goldes dringt, den inneren, aus weichem Metall bestehenden Kern zerstört, so bleibt das Gold als hoher Kerker in der Gestalt, welche die Kette vor der erwähnten Manipulation hatte, zurück. Dieser hohe Goldschuh bietet die beste Gewähr für die Solidität und Haltbarkeit meiner Goldcompositions-Uhrketten. Sämtliche Uhrenten sind auf dem Saalhauer mit dem Jahresstempel Schwerin verfehlt.

Sieb empfiehlt sie bestens. Qualität Herren-Uhrketten von

2 M. 50 Pf. an, Damen-Uhrketten mit Quaste von 1 M. 50 Pf.

an, Goldkette von 2 M. 50 Pf. an, Medaillon von 2 M. 50 Pf.

an, Uhrschlüssel sind 70 Pf., Kreuze von 75 Pf. an, Brechen mit Tortinen von 2 M. an, Armbänder von 1 M. 50 Pf.

an, Manschetten-Knöpfe Wert 10 Pf., Guensteten-Knöpfe

End 15 Pf., Trauringe End 75 Pf. aus Goldcomposition in unübertraglicher Güte.

Für Händlerverkäufer Preisvorschläge.

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 10.
Alleinige Hauptniederlage
der Uhrketten-Fabrik
von Schweich Frères in Paris.

Der seit Jahrzehnten bewährteste, elegante, billige und unübertrifftene

Fussbodenanstrich,

sowie Anstrich auf Treppen, Haussäulen, feuchte Wände, Arcaden, Fenster, überbaut Mauerwerk, Holz, Stein, Metall u. dergleichen allen Neuerungen gegenüber, was Tausende und fast täglich eine gehende Anerkennungen beweisen, die

wetterfesten

Versteinerungs-Oelfarben
aus der alleinigen Fabrik von Rich. Berger Nachfolger in Dresden-Blauen.
Probenabzug à 4 Sto. netto Abzug in jeder Nähe, Preisdruck für 2 mittle oder 1 großes Zimmer nur 3 M. 50 Pf. nach allen Postorten Deutschland 4 M. franco. Lieferung per 50 M. von 25 M. an. Originalfarbenmuster und Probestoff mit hohen Anerkennungen gratis und franco.
In Dresden im Geschäft Herm. Koch, Altmarkt.



Ratsprechstelle Nr. 1204.
Internationales Patent- und
technisches Bureau
Carl Friedrich Reichelt,
Patent-Anwalt, Dresden,
Weinstraße 2.
befreit Patente, Marken- u. Muster-
schein in allen Staaten defauftlich prompt u. billig.
Unterstützung bei Verwertung
der Patente im In- u. Auslande.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Eigentümner von Erfindungen, Neuerungen und Verbesserungen habe ich eine leicht fachliche Aufklärung mit Rath-Erteilung für Erfinder über Patent-Anmeldungen und Aufrechterhaltungen zusammengestellt und halte diese meine Freunde, welche durch mein Bureau zu konsultieren sind, zu besichtigen in einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen.

Carl Friedrich Reichelt,

Patent-Anwalt, Dresden.
NB. Vom 1. October ab befindet sich mein Bureau
in Marienstraße 25. 1.
Privat-Wohnung ist: Ritterstraße 7. 1. Etage.

Sonnenschirme

aus bestem Atlas, schwarz oder farbig, v. 2 M. an, aus bestem Atlas mit seidenem Futter v. 4 M. an, Schleier- u. Tücherschirme schon von . 3 M. an, Entoufles aus In. Victoria-Satin von . 6 M. an, Entoufles aus Imperial-Garanti-Seide zu 7½ M. Damen- u. Herren-Touristen-Schirme v. 1,50 M. an, Kinderschirme von 50 Pf. an, empfohlen.

die Schirm-Fabrik

Carl H. Fischer Nachf.,
Waisenhausstrasse 7 (Café König).

Schirmbezug in 2 Stunden.

Den Herren Restaurate

empfiehlt unter Garantie der Haltbarkeit zu Engrospreisen
Eis. Klappstühle
Klapptische,
Fr. Horst Tittel,
Leistungsfähige Eisenmöbelfabrik,
Dresden-L., Georgplatz 1.

Zur Sommer-Saison
mache ich auf mein reichhaltiges Lager bestgewählter, in allen neuen Farben vertretener

Kleider-Stoffe

in glatt, gestreift, karriert, brochirt, außergewöhnlich und empfiehlt solche in Qualitäten (doppeltbreit) das Meter von 80 Pf. an aufwärts;

Doppel-Lüstres

sowie gut tragbare kleine gemusterte u. feingestreifte Stoffe zu haltbaren Haus- und Kinderkleidern, Röcken u. s. w. in allen Preislagen.

Fertige Röcke

von Lüstre, reichlich weit, mit breiter Falte, sowie mit Schweiß und Schnüre versehen.

Stück von 3 M. 50 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.



Knaben-Garderobe

in allen Größen nach neuesten Modells. Anteilungen nach Maß binnen kurzer Zeit.

Gustav Schütte,

Schneidermeister,
32. große Brüdergasse 32.
Gegenüber meinem Herren- und Jagdbekleidungs-Geschäft.

Abonnement-Einladung auf das III. Quartal

Dresdner Gerichts-Zeitung.

Erscheint wöchentlich 3 Mal.

Preis pro Quartal 1 Mark.

Reicher interessanter Inhalt. Spannende Criminalprozesse, niedrigere Romane, Original-Novellen, tägliches Feuilleton.

In jeder Sonnagsnummer ein Preisrätsel.

Abonnenten erhalten gratis
Auskunft in allen Rechtsfragen.

Inserate haben bei der weiten Verbreitung der "Dresdner Gerichts-Zeitung" den wichtigsten Erfolg.

Bestellungen für auswärts nehmen
sämtliche Post-Anstalten entgegen.

Expedition in Dresden: Serrestr. 2.

Reform Rover.

Patent angemeldet.

Kann in beliebig langen Strecken, in geraden oder kurvigen Linien ohne Hände gefahren werden. Keine verdeckte Steuerung. Keine Webbelastung der Maschine. Jeder Biehler kann sofort ohne Hände fahren. Höchst einfache und solide Einrichtung, sogar an anderen Maschinen anzu bringen. Übertrifft alles bestehende an Sicherheit und Einfachheit.

H. Kaltofen, Velociped-Fabrik, Görlitz-Nießen.

Drahtgewebe
grün, blau und grau.
Drahtgeflechte
zu Kleidungsstücken,
Spalierdraht
bei
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 4.

Steiderkästen, solid u. gut
zu verlaufen Bischofsweg 29.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Ein schöner, grosser
Hofhund,

sehr wachsam, für 30 M. zu verkaufen bei Ed. Geuse u. Co., Greifbergerstraße 19.

Specialität:
Guatemala,
Perl-Kaffee,
geröstet, à 1 Pf. nur 150 Pf.
Wiener Mischung II.,
geröstet, à 1 Pf. 160 Pf.
! höchste Qualitäten!
empfiehlt

Hugo Weickert.

Kein Schwund!

Wer an Knochenstäbe, Fleisch-, Geschwülste oder Ausbläugen leidet, münde sich vertrauensvoll an J. Krebs in Warnsdorf (Böhmen).

Wein-Handlung C. Thamm,

Telephon Nr. 198.

Telephon Nr. 198.

Dresden,
Waisenhausstrasse Nr. 29,

Rüdesheim, Rheingau,
Grabenstrasse 298,

empfiehlt ihr reiches Lager von

Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, spanischen und italienischen Weinen, Champagner erster Firmen, Cognac, Arao, Rum bester Marken.

Import californischer Weine,

direkte Bezüge von San Francisco (Californien).

an süß gewürigem Geschmack, Feuer und sanitarem Werth alle bekannten Weine übertreffend (in $\frac{1}{2}$ Liter- und $\frac{1}{4}$ Liter-Gläschen).

Für Reinheit
der Weine
garantire.



Für Reinheit
der Weine
garantire.

Geehrten Herrschaften steht mit Preis-Couranten und Proben in meinem

Comptoir: Waisenhausstrasse 29 im Hause

und von Mitte Juli c. an im

2. Comptoir: Struvestrasse 2 (meinem Grundstück)

steh gern zu Diensten, wie ich die Proben, vom Hause, in meinen

Stellereien:

1) Waisenhausstrasse 29; 2) Rampischestrasse 7; 3) im eigenen Grundstück Struvestrasse 2;
4) in Rüdesheim im Rheingau, Grabenstrasse 299, an der Zahnradbahn,
welthen Interessenten sehr gewähre.

Weinhandlung C. Thamm.

General-Vertreter für das Königreich Sachsen der Marke „Chateau Renon“, Besitzerin Mad. Vre.

G. Roujot in Bordeaux.

Depositeur der Champagner-Firma „Chr. Adt. Kupferberg & Co.“ in Mainz.

Depositeur der Champagner-Firma „Gebr. Feist & Söhne“ in Frankfurt a. M.

Depositeur der Champagner-Firma „Eugène Clique“ in Reims.

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Complettet Lager meiner Weine halten die Herren:

Gauffmann Franz Blembel Nachf., Dresden, Nitschelstr. 2, Telephon Nr. 1051.

C. Siegmeier, Dresden-N., am Albert-Theater, Telephon Nr. 2047

Karl Fritzsche, Freiberg, äußere Bahnhofstrasse 6.

Hermann Freyer, Roszwein.

Heinrich Eyssler, Neustadt bei Stolpen.

Theodor Rahming, Annaberg, Rathskeller.

1888er Genheiten! Die vollkommenen Touren-Zwei- u. Dreiräder sind die vielfach prämierten

Matchless-Fahrräder.



Fabrik Coventry, England.

Dieselben zeichnen sich durch vielend leichten Gang und größte Haltbarkeit vor allen anderen Fabrikaten aus. Nur zu haben im Heliociped-Depot v. Hugo Leidenroth, alleiniger Vertrieber, Blochmannstrasse 20, Eingang Pillnitzerstrasse, schrägüber der Johanneskirche.

Nur 1888er Preiselisten gratis und franco.

**Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung
WIEN** Vom 14. Mai bis 31. October. **WIEN**

Schöne Stepp-
und Wattdecken
verkauft billig
Jul. Ullert, In der Mauer 3.
Böhmisches

Herrschafsbutter
täglich frisch gefüllt, 1 Pfund
70 Pf. verendet Ignaz
Schwarz, Prag. Butter- und
Eier-Engroshandlung.

Auhaben-Anzüge
für jedes Alter
In großer Auswahl billig zu ver-
kaufen Virnaischestr. 16, 2.
im Pfandgeschäft.

A. W. Schönher
Dresden-Alstadt,
Grenzstraße
Nr. 8,
n. d.
Münchner Hof.

Tricot-Taillen-Kleidchen
von 3 Mt. an, von 1.50 Mt. an.
in Wintertricot besetzt 4 Mt. in Baumwolle 50 Pf.
Normal-
und Reform-Unterkleider
zu Fabrikpreisen
ohne Concessionsgebühren.
Echtfarbene Strümpfe.

Münchner Hof,
Grenzstraße
Nr. 8,
Dresden-Alstadt.
A. W. Schönher.

J. Bargou Söhne,
Sophienstr. 6 n. Wilsdrufferstr.
Nr. 21b., am Postplatz.

Deutsche Universal Wäsche

Geruchlos im Tragen
Kein Gummi
Kragen
Manchetten
Vorhemden

Man bitte beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten.

Werden überhaupt nicht gewaschen und verlieren selbst nach jahrelangem Tragen
weder das Farben noch die schmeichelnde
Gummifasche.
Elegant. Erfarnt. Solid.
Zu haben in allen Herren-
Modewaren-Geschäften.

Niederlagen in Dresden
bei
Theodor Schrader, Schloßstraße 1. Otto Negner, Igl. Hofst.
G. Haase, Wilsdrufferstraße 6. A. Schulze, Grunauerstraße.
Paul Teucher, Progerstraße. G. Richter, Dresden-Neustadt.
Hauptstraße 4.



J. Bargou Söhne,
DRESDEN

Sophienstrasse 6 und Wilsdrufferstrasse 21b

Fernsprechstelle 1625!
eröffnet
Carl G. Herrmann,
Dresden, Wachoblickestrasse 3.
Essig- und Weinseife-Fabrik.

